

4. Rechenschaftsbericht des Netzwerkes Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

**Bericht für den Lenkungsrat und die Landesrektorenkonferenz der
Fachhochschulen des Landes NRW**

vorgelegt im März 2016

Inhalt

1. Kurzfassung	4
2. Das Netzwerk hdw nrw.....	5
2.1 Ziele und Aufgaben	6
2.2 Kooperationsvereinbarungen.....	6
2.3 Organisation.....	6
2.3.1 Der Lenkungsrat.....	6
2.3.2 Der Mentorenkreis	7
2.3.3 Die Geschäftsstelle.....	8
2.4 Finanzierung des Netzwerks.....	8
3. Die Weiterbildungsangebote des Netzwerks 2015.....	11
3.1 Workshop-Angebote.....	14
3.1.1 Offene Workshops	16
3.1.2 Inhouse-Workshops	22
3.2 Beratungen und Coachingangebote	29
3.3 Fachdidaktische Arbeitskreise	31
3.3.1 Arbeitskreis Physik in den Ingenieurwissenschaften.....	31
3.3.2 Arbeitskreis Schlüsselkompetenzen.....	31
3.3.3 Arbeitskreis Tutorenqualifikation.....	31
3.3.4 Arbeitskreis Informatik und Arbeitskreis Ingenieurmathematik	32
3.4 Forum Hochschullehre	32
3.5 Lernportal Lehridee mit Lernplattform ILIAS	33
3.6 Zertifikatsprogramm.....	33
3.6.1 Die Zertifikate Professionelle Hochschullehre I und II	33
3.6.2 Die Zertifikate Hochschuldidaktische Workshop-Leitung HDWL und HDWL-B	34
4. Die Arbeit des Mentorenkreises.....	35
4.1 Der Mentorenkreis als zweite Säule des Netzwerks hdw nrw.....	35
4.1.1 Kompetenzorientiertes Prüfen	35
4.2.1 Curriculumentwicklung/Studiengangsplanung.....	36
4.3 Re-Akkreditierung des hdw nrw.....	36
4.4 Ausblick	38
5. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	39
5.1 Evaluation der Weiterbildungsangebote.....	39
5.2 Neugestaltung des Programmplanungsprozesses	41
5.3 Die Didaktischen Grundprinzipien.....	41
5.4 Der jährliche Trainiertag	41
5.5 Die Coaching-Richtlinien	41
5.6 Der jährliche Coachingtag	42

5.7	Das Zertifikatsprogramm.....	42
5.8	Reakkreditierung des Weiterbildungsprogramms	43
5.9	Neugestaltung des Außenauftritts des Netzwerks hdw nrw	43
6.	Ausblick und Weiterentwicklung	44
	Glossar.....	45
	Anhang	46
<i>I.</i>	<i>Mitgliedshochschulen</i>	46
<i>II.</i>	<i>Stellensituation der Geschäftsstelle im Jahr 2015</i>	46
<i>III.</i>	<i>Beteiligung des Netzwerks hdw nrw an Tagungen</i>	47
<i>IV.</i>	<i>Kontakte zu anderen Einrichtungen.....</i>	47
<i>V.</i>	<i>Veröffentlichungen (Auswahl).....</i>	48
<i>VI.</i>	<i>Evaluationsbogen für die Teilnehmenden der Workshops</i>	49
<i>VII.</i>	<i>Evaluationsbogen für die Referentinnen und Referenten</i>	51
<i>VIII.</i>	<i>Evaluationsbogen für eine Coaching-Maßnahme</i>	53
<i>IX.</i>	<i>Zertifikationsprogramm</i>	54
<i>X.</i>	<i>Didaktische Grundprinzipien des Netzwerks hdw nrw.....</i>	58
<i>XI.</i>	<i>Coaching-Richtlinien des Netzwerks hdw nrw</i>	62
<i>XII.</i>	<i>Quellenverzeichnis.....</i>	67
	Impressum.....	68

1. Kurzfassung

Im Januar 2015 wurde der neue Kooperationsvertrag für das Netzwerk hdw nrw von allen 20 Mitgliedshochschulen unterzeichnet. Im Vertrag werden die zwei gleichberechtigten Säulen Mentorenkreis und Geschäftsstelle bestätigt, die beide dem Lenkungsrat rechenschaftspflichtig sind. Zusätzlich dazu wurde das Netzwerk hdw nrw als ständige wissenschaftliche Einrichtung der 20 (Fach-)Hochschulen bestätigt.

Der Entwicklungsprozess des Jahresprogramms wird ab 2015, d.h. für das Programm 2016, so umgestaltet, dass Mentorenkreis und Geschäftsstelle ihre Ideen und Anregungen frühzeitig einbringen können. Dazu gab es verschiedene Besprechungen und Abstimmungsgespräche zwischen Geschäftsstelle und Mentorenkreis. Der Rechenschaftsbericht wird ab 2014 gemeinsam von der Geschäftsstelle und dem Mentorenkreis erstellt.

Im Jahr 2015 wurde der Prozess der Reakkreditierung des Programms durch die Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik, gemeinsam mit der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA) fortgeführt. Die Begehung wird am 8. März 2016 in Dortmund stattfinden.

Die Verbesserung der Qualität der Lehre an den 20 Mitgliedshochschulen ist das Hauptziel des Netzwerks hdw nrw. Die Teilnahmezahlen haben sich erneut leicht erhöht und das Angebot wurde weiter ausgebaut. Die Coaching-Richtlinien für alle Coaching-Maßnahmen des Netzwerks sind formuliert und gelten ab 2016. Passend dazu wurde ein Evaluationsbogen für die Coachings konzipiert. Eine Evaluationsstudie für das Zertifikatsprogramm des Netzwerks ist 2015 begonnen wurden, die Ergebnisse werden im März 2016 vorliegen.

2. Das Netzwerk h d w nrw

Das Netzwerk h d w nrw wurde 1998 gemeinsam von den Fachhochschulen des Landes NRW und dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung ins Leben gerufen und hat seine Arbeit 1999 aufgenommen. Am 8. Oktober 2009 feierte das Netzwerk sein zehnjähriges Bestehen und ist somit das älteste rein hochschuldidaktische Netzwerk in Deutschland. Seit 2009 durch einen Kooperationsvertrag gesichert, ist das Netzwerk eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der beteiligten 20 Fachhochschulen des Landes NRW mit einer Geschäftsstelle an der Fachhochschule Bielefeld, zu der eine Außenstelle an der Fachhochschule Aachen gehört. Das Netzwerk h d w nrw baut auf den zwei Säulen Geschäftsstelle und Mentorenkreis auf, was im neuen Kooperationsvertrag von 2015 festgeschrieben wurde. Die Geschäftsstelle ist für alle rechtlichen, finanziellen, planerischen und weiteren Aktivitäten in Abstimmung mit dem Lenkungsrat zuständig. Der Mentorenkreis arbeitet an hochschuldidaktischen Themen und ist für die Geschäftsstelle und für die jeweilige eigene Hochschule ein wichtiger Akteur der Netzwerkarbeit.

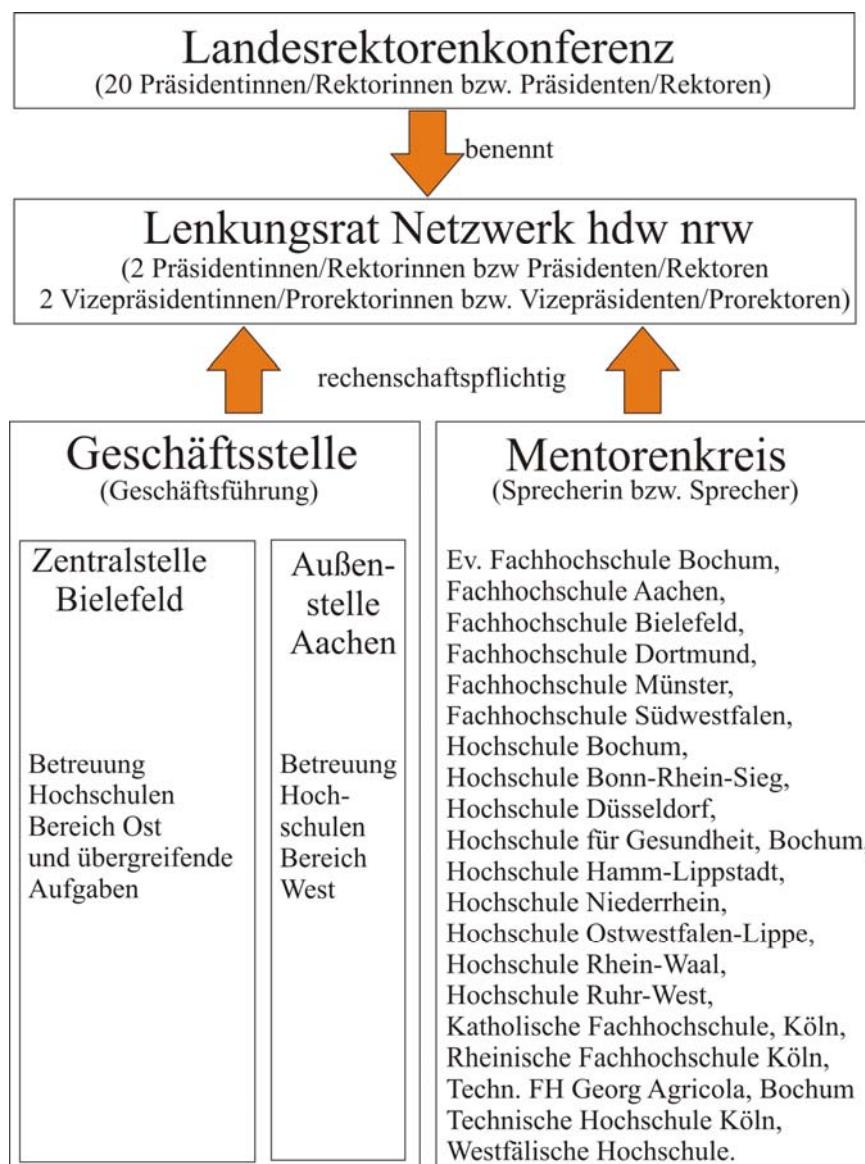


Abbildung 1: Struktur des Netzwerkes

2.1 Ziele und Aufgaben

Die Ziele des Netzwerks hdw nrw sind die hochschuldidaktische Weiterbildung und Qualifizierung von Lehrenden, das Coaching und die Beratung der neuberufenen Professorinnen und Professoren sowie die Initiierung und Anregung von Qualitätsmaßnahmen in Studium und Lehre. Die Zielgruppen der Qualifizierung stellen Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrbeauftragte, Promovenden sowie Tutorinnen und Tutoren dar. Die Aufgaben des Netzwerks hdw nrw umfassen die Konzeption, Koordination, Durchführung und Evaluation eines nach aktuellen Forschungsergebnissen der Hochschuldidaktik orientierten sowie an den von den Mentorinnen und Mentoren genannten Bedarf ausgerichteten Weiterbildungsangebots.

2.2 Kooperationsvereinbarungen

Am 14. März 2009 wurde zwischen den beteiligten Mitgliedshochschulen und dem Netzwerk hdw nrw erstmalig ein Kooperationsvertrag geschlossen, der eine neue Rechtsform und die sich daraus ergebende neue Struktur sowie die Aufgaben der im Netzwerk beteiligten Mitglieder und Akteure festlegt. Eine neue Kooperationsvereinbarung, die der aktuellen Situation gerecht wird, wurde Ende 2014 der Landesrektorenkonferenz (LRK) vorgelegt, im Januar 2015 von den in der LRK vertretenen Mitgliedshochschulen unterzeichnet und ist sofort in Kraft getreten. Die Neufassung bestätigt das Netzwerk hdw nrw als ständige wissenschaftliche Einrichtung und bekräftigt das Zwei-Säulen-Modell von Mentorenkreis und Geschäftsstelle.

2.3 Organisation

Zur Organisation des Netzwerks hdw nrw zählen der Lenkungsrat, die Geschäftsstelle sowie die Mentorinnen und Mentoren (Mentorenkreis). Diese Form der Organisation gewährleistet eine zeitnahe Kommunikation zwischen Lenkungsrat, Geschäftsstelle und Mentorenkreis und generiert daraus ein teilnehmer-/zielgruppenorientiertes sowie auf aktuellen Erkenntnissen der Forschung fundiertes Angebot.

2.3.1 Der Lenkungsrat

Zur Entscheidung das Netzwerk betreffender grundsätzlicher Angelegenheiten haben die Mitgliedshochschulen einen Lenkungsrat eingesetzt. Der Lenkungsrat ist zuständig für Entscheidungen in Haushaltsfragen, Beschlussfassungen über Konzepte, Programme, Entwicklungsplanungen und die Festlegung der Aufgaben der Geschäftsstelle. Der Lenkungsrat wird von der Landesrektorenkonferenz für eine vierjährige Amtszeit gewählt und trifft sich einmal halbjährlich. Die Aufgaben des Lenkungsrates sind im Kooperationsvertrag beschrieben; Details regelt eine Geschäftsordnung.

Dem Lenkungsrat gehörten bis Mitte 2015 an:

- Frau Prof. Dr. Beate Rennen-Allhoff (Vorsitzende des Lenkungsrates, Präsidentin der FH Bielefeld),
- Frau Prof. Dr. Marie-Louise Klotz (Stellvertretende Vorsitzende des Lenkungsrates, Präsidentin der HS Rhein-Waal),
Frau Prof. Dr. Sylvia Heuchemer (Vizepräsidentin für Lehre und Studium der TH Köln) und

Herr Prof. Dr. Norbert Janz (Prorektor für Studium und Lehre der FH Aachen).

Ab September 2015 wurden von der LRK folgende Personen in den Lenkungsrat berufen:

- Frau Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk (Vorsitzende des Lenkungsrats und Präsidentin der FH Bielefeld),
- Frau Prof. Dr. Sylvia Heuchemer (Stellvertretende Vorsitzende des Lenkungsrats und Vizepräsidentin für Lehre und Studium der TH Köln),
- Herr Prof. Dr. Josef Rosenkranz (Prorektor für Studium und Lehre der FH Aachen) und
- Frau Prof. Dr. Gudrun Stockmanns (Präsidentin der Hochschule Ruhr West).

2.3.2 Der Mentorenkreis

Jedes Präsidium/Rektorat der 20 Mitgliedshochschulen benennt eine Ansprechpartnerin bzw. einen Ansprechpartner für hochschuldidaktische Belange der eigenen Hochschule und zur Zusammenarbeit im Netzwerk hwdw nrw als Mentorin bzw. Mentor. Die Mentorinnen und Mentoren tragen die Idee des hwdw in ihre Hochschule hinein, beraten Professorinnen und Professoren in hochschuldidaktischen Fragen und arbeiten im Mentorenkreis zusammen, um durch professionelle Diskussion sowie bedarfsgerechte Weiterentwicklung hochschuldidaktischer Aus- und Weiterbildungsangebote zur Verbesserung des Lernens der Studierenden, zur Sicherung der Qualität der Lehre und Entwicklung der Hochschulen beizutragen. Sie bilden neben der Geschäftsstelle die zweite Säule des Netzwerks und stehen dem Netzwerk als wichtige lokale Ansprechpartner zur Verfügung. Wesentliche Aufgaben der Mentorinnen und Mentoren sind im Kooperationsvertrag beschrieben. Details der Arbeit des Mentorenkreises regelt eine Geschäftsordnung. Der Mentorenkreis ist gegenüber dem Lenkungsrat rechenschaftspflichtig. Sprecher des Mentorenkreises ist Herr Prof. Dr. Frank Linde von der TH Köln, der stellvertretende Sprecher ist Herr Prof. Dr. Martin Hirsch von der FH Dortmund.

Dem Mentorenkreis gehörten im Jahr 2015 an:

Prof. Dr. Sandra Bachmann	Hochschule für Gesundheit, Bochum
Prof. Dr. Dominic Becking	Fachhochschule Bielefeld
Prof. Gerd Bittner	Hochschule Ruhr-West
(ab 2016 Prof. Dr. Francois Deuber)	
Prof. Dr. Iris Groß	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Prof. Dr. Katrin Hansen	Westfälische Hochschule
Prof. Dr. Thilo Hardt	Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Michael Heger	Fachhochschule Aachen
Prof. Dr. Ute Hermenau	Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Prof. Dr. Martin Hirsch	Fachhochschule Dortmund
Carmen Kalinowski	Hochschule Niederrhein
Prof. Dr. Heike Kehlbeck	Technische Fachhochschule Georg Agricola, Bochum
Prof. Dr. Jürgen Krob	Rheinische Fachhochschule e.V., Köln
(ab 2016 Prof. Dr. Stefan Ludwigs)	
Prof. Dr. Alexandra Lehmann	Evangelische Fachhochschule Bochum
Prof. Dr. Frank Linde	Technische Hochschule Köln
Prof. Dr. Eckehard Müller	Hochschule Bochum
Prof. Dr. Roland Reichardt	Hochschule Düsseldorf
Prof. Dr. Anja von Richthofen	Hochschule Rhein-Waal
(ab 2016 Prof. Dr. Georg Hauck)	

Prof. Dr. Zoia Runovska
Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe
Prof. Dr. Ursula Tölle

Hochschule Hamm-Lippstadt
Fachhochschule Südwestfalen
Katholische Fachhochschule NW

2.3.3 Die Geschäftsstelle

Für das Netzwerk hdw nrw wurde mit Abschluss des ersten Kooperationsvertrages eine Geschäftsstelle mit einer Zentralstelle in Bielefeld und einer Außenstelle an der Fachhochschule Aachen eingerichtet. Die Geschäftsstelle des Netzwerkes hdw nrw ist für die Koordination, Durchführung und Evaluation der hochschuldidaktischen Angebote zuständig. Sie bietet darüber hinaus Beratungen rund um das hdw-Angebot und zu hochschuldidaktischen Fragen an, vermittelt Coaches und Moderatorinnen und Moderatoren.

Es besteht eine Rechenschaftspflicht gegenüber dem Lenkungsrat. Die FH Bielefeld ist Anstellungskörperschaft für das Personal der Geschäftsstelle und übernimmt auch die weitere Personalbewirtschaftung.

Tabelle 1: Organisation der Geschäftsstelle des Netzwerks hdw nrw im Jahr 2015

Geschäftsstelle hdw nrw Geschäftsführung Prof. Dr. Tobina Brinker	
Zentralstelle Bielefeld Leitung: Prof. Dr. Tobina Brinker	Außenstelle Aachen Leitung: Dipl.-Päd. Annett Garten-Gerold
Programmverantwortlich: Martin Wollschläger-Tigges	Qualitätsbeauftragte: Annett Garten-Gerold (Zertifikatsbeauftragte bis September 2015)
Lernportal: Martina Pfeifer	
Buchhaltung/Verträge: Nadine Fiederer bis November 2015	
Organisation: Ines Wiehage	Organisation: Aline Gerhards bis März 2015, ab Oktober Martina Pfeifer
Betreute Hochschulen: FH Bielefeld, Westfälische HS, HS Bochum, HS Ostwestfalen-Lippe, FH Dortmund, HS Hamm-Lippstadt, FH Münster, TFH Georg Agricola Bochum, Katholische HS NRW, Evangelische FH Rheinland-Westfalen-Lippe, HS für Gesundheit	Betreute Hochschulen: FH Aachen, HS Düsseldorf, TH Köln, FH Südwestfalen, HS Niederrhein, HS Bonn Rhein-Sieg, HS Rhein-Waal, HS Ruhr-West und die Rheinische FH Köln.
Zusätzlich externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer und externe Hochschulen Angebote für Qdl-Projekte	Zusätzlich Angebote für die Servicestelle „Lehrbeauftragtenpool“

2.4 Finanzierung des Netzwerks

Die Finanzierung des Netzwerks hdw nrw regelt der Beschluss der LRK vom 07.10.2010 (Ausnahme: 2 ½ Personalstellen). Danach wird im Januar eines jeden Jahres eine Vorauszahlung von jeder Mitgliedshochschule geleistet. 30 Prozent der Anzahl der Professorinnen und Professoren der Hochschule werden als Personen-Workshop-Tage (PWT) im Voraus bezahlt und die Fixkosten des Netzwerks entsprechend aufgeteilt. Die gesamten

Fixkosten des Netzwerkes belaufen sich pro Jahr auf zirka 110.000 EUR. Im November des Jahres erfolgt die Abrechnung der tatsächlich genutzten PWT und im Januar des darauffolgenden Jahres die Jahresabschlussrechnung.

Tabelle 2: Übersicht der Ausgaben (SOLL-Kosten und IST- Ausgaben 2013 - 2015)

Posten	SOLL-Kosten ab 2015	IST-Ausgaben		
		2013	2014	2015*
Büromiete AC + BI	10.300,00 €	0,00 €	10.300,00 €	10.300,00 €
Dienstleistung FH BI	7.100,00 €	0,00 €	7.100,00 €	7.100,00 €
Reisekosten	6.500,00 €	6.519,47 €	5.595,20 €	5.357,00 €
Literatur	2.000,00 €	1.860,74 €	1.304,01 €	1.468,00 €
Personal**	58.700,00 €	26.117,51 €	26.929,21 €	51.033,00 €
Netz/DV	7.500,00 €	8.631,80 €	8.798,91 €	7.500,00 €
Anpassung ILIAS	1.000,00 €	0,00 €	4.600,00 €	0,00 €
Büromaterial	6.400,00 €	6.081,57 €	5.626,94 €	5.940,00 €
Flyer/Poster	2.000,00 €	2.971,97 €	0,00 €	2.000,00 €
Forum (alle 2 Jahre)	4.000,00 €	0,00 €	0,00 €	4.000,00 €
Programm	10.000,00 €	12.353,80 €	8.003,94 €	12.681,62 €
Arbeitskreise	3.000,00 €	700,00 €	0,00 €	2500,00 €
Summe Fixkosten:	118.500,00 €	65.236,86 €	78.258,21 € incl. 20.000€ für ILIAS	109.879,62 €
Catering		12.074,90 €	13.155,91 €	11.940,58 €
Honorare		305.369,30 €	275.091,56 €	314.301,76 €
Gesamtausgaben:		382.681,06 €	366.505,68 €	436.121,96 €

* Ausgaben 01.01.-31.12.2015

Ausgaben/Rechnungen, die das Jahr 2015 betreffen, aber erst im Haushaltsjahr 2016 verbucht werden (ca. 10.000,- EUR), können in der Aufstellung nicht berücksichtigt werden

In den Ausgaben 2014 sind die Kosten für das Pilotprojekt ILIAS enthalten: ca. 10.000 EUR Personalkosten und 5.000 EUR DV-Unterstützung und 5.000 EUR Anpassung, Einweisung usw.

**Ab 2015 sind die Personalkosten erhöht, weil in diesem Jahr zum ersten Mal durchgehend eine halbe Stelle für Buchhaltung und Verträge finanziert werden musste.

Rücklagen aus Mitteln für Flyer, Arbeitskreisen usw. wurden 2015 in der Absicht gebildet, sie für die neue Homepage und andere Werbezwecke 2016 zu verwenden. Der Entwurf für die neue Homepage liegt vor.

Ein vorab berechneter Workshop-Tag kostete 2015 240 EUR. Darin enthalten waren die reinen Workshop-Kosten in Höhe von 140 EUR. Hinzu kam eine Fixkostenumlage in Höhe

von 100 EUR. Jeder PWT, der darüber hinaus von den Hochschulen genutzt wird, wird ohne diese Fixkostenpauschale berechnet und kostet dann 140 EUR .

Ein Inhouse-Workshop bzw. ein Coaching- oder Beratungstag kostet für Mitgliedshochschulen pauschal 840 EUR. Zusatzkosten sind vorab mit der Geschäftsstelle abzustimmen und ggf. durch die anfragende Hochschule zu übernehmen.

Externe Hochschulen vergüten einen Inhouse-Workshop ab 2014 mit 1.600 EUR exklusive der Reise- und Übernachtungskosten der Referenten.

Externen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist in 2015 ein Workshop-Tag mit 290 EUR (ab 3 Buchungen mit 270 EUR) berechnet worden (laut LRK-Beschluss vom 14.11.2013).

3. Die Weiterbildungsangebote des Netzwerks 2014

Um das Hauptziels des Netzwerks hdw nrw – die Verbesserung der Qualität der Hochschullehre an den Hochschulen des Landes NRW – zu erreichen, bietet das Netzwerk seit nunmehr 16 Jahren ein umfangreiches, regional breit gestreutes, bedarfsgerechtes und an aktuellen Forschungsergebnissen orientiertes Weiterbildungsprogramm an. Die Programm-entwicklung des Netzwerks richtet sich zum einen nach den identifizierten Bedarfen aus der Abfrage der Mentorinnen und Mentoren der Mitgliedshochschulen, zum anderen nach aktuellen Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der Hochschuldidaktik, der Lernpsychologie, der Erwachsenen-/Weiterbildung sowie der Nachbarwissenschaften. Das Programm umfasst dabei thematisch vielfältige Angebote für unterschiedliche Zielgruppen (Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte, Tutorinnen und Tutoren, Promovenden).

Die Übersicht der Personen-Workshop-Tage (PWT) in Abbildung 2 zeigt die Entwicklung bei der Gesamtnutzung des Weiterbildungsangebotes. Ein signifikanter Anstieg im Rahmen der Nutzungszahlen ist seit 2011 zu vermerken. Im Jahr 2010 verzeichnete das Netzwerk 1.428 PWT, im Jahr 2012 bereits 2.554 PWT, im Jahr 2013 lag die Nutzung bei 2.573 PWT, im Jahr 2014 bei 2.604 PWT und 2015 bei 2.817 PWT (mit externen Teilnahmen).

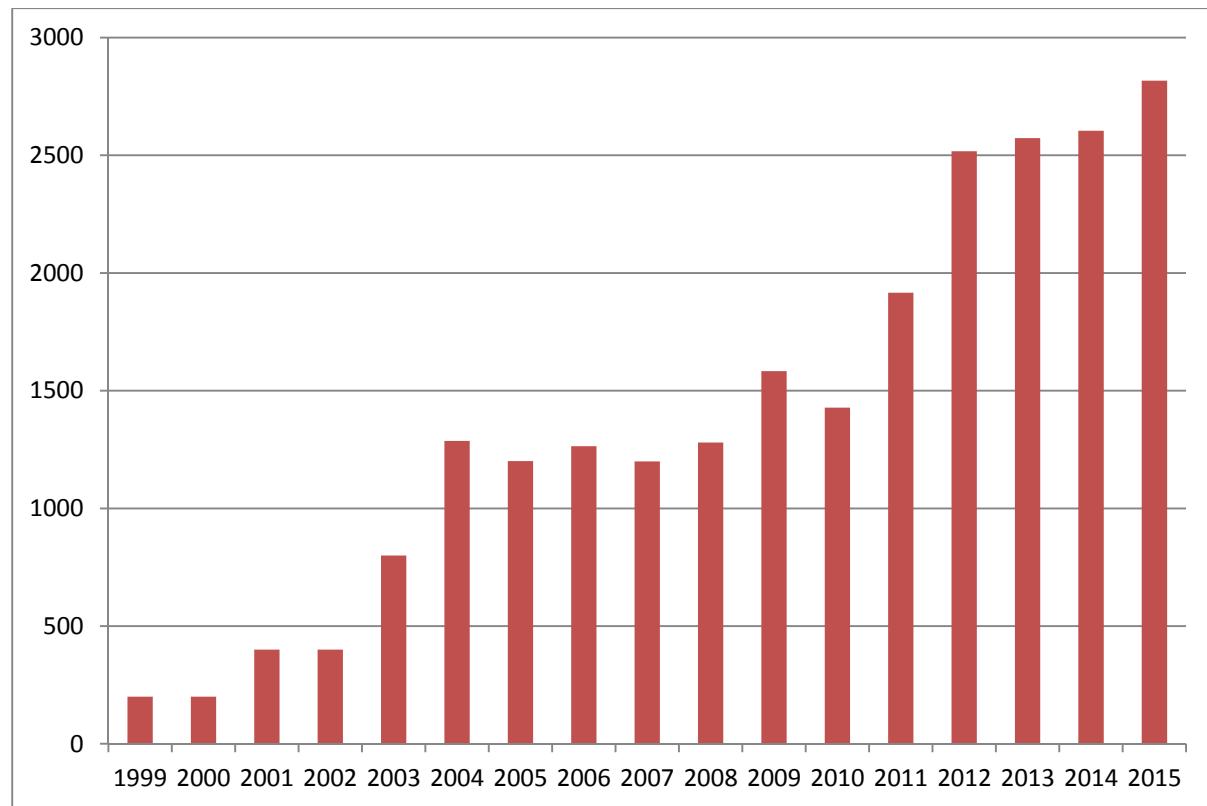


Abbildung 2: Entwicklung der Teilnahmzahlen in Personen-Workshop-Tagen (PWT) 1999-2015

Nachfolgend ist in der Tabelle die Nutzung des Weiterbildungsangebotes für die einzelnen Mitgliedshochschulen aufgeführt. Fast alle Hochschulen haben – wie auch schon in den vergangenen Berichtsjahren – ein vielfaches an Personen-Workshop-Tagen in Anspruch genommen als sie bei der Vorauszahlung im Januar 2015 schon gebucht hatten.

Tabelle 3: Nutzung des Weiterbildungsangebotes nach Mitgliedshochschulen

Mitgliedshochschule	Anzahl der an der HS beschäftigten Professoren	Mit der Januar-Rechnung im Voraus bezahlte PWT *	Im Jahr 2015 tatsächlich genutzte PWT**	nachbezahlte PWT bzw. nicht genutzte PWT
FH Aachen	220	66	93	52
FH Bielefeld	201	60	429,5	182
HS Bochum	145	44	62	27
HS für Gesundheit	22	7	69	68
Ev. FH Bochum	57	17	13	-4
TFH Georg Agricola	35	11	24	13
HS Bonn-Rhein-Sieg	144	43	141	45
FH Dortmund	220	66	127	75
HS Düsseldorf	160	48	113	11
Westfälische Hochschule	184	55	36	-25
HS Hamm-Lippstadt	70	21	64	43
FH Südwestfalen	167	50	333	254
HS Rhein-Waal	95	29	311	274
TH Köln	412	124	174	-1
Kath. FH NW	111	33	27	4
Rhein. FH e.V., Köln	88	26	34	8
HS Niederrhein	252	76	210	54
HS Ostwestfalen-Lippe	163	49	80	8
HS Ruhr West	60	18	99	87
FH Münster	250	75	204	65
Summen:	3056	918	2643,5	1240

* Die Anzahl der vorab bezahlten PWT entspricht 30 Prozent der Professorenanzahl der Hochschule. Genutzte Inhouse-Workshops und Beratungen werden pauschal mit 6 PWT abgerechnet.

** Die Spalte enthält alle PWT; auch die der Workshops und Beratungen, die extra abgerechnet wurden.

Im Jahr 2015 wurden zu hochschuldidaktischen Veranstaltungen 2.817 Anmeldungen (PWT) verzeichnet. In 173 Fällen blieben angemeldete Personen aufgrund von Krankheit oder dienstlichen Verpflichtungen der Veranstaltung fern; ohne Absage fehlten Teilnehmende bei 112 Workshop-Tagen. Die Absage- bzw. Abwesenheitsquote beträgt insgesamt 10,1 Prozent.

Im Jahr 2015 hat das Netzwerk h d w nrw insgesamt 270 Weiterbildungen angeboten, wovon 215 Veranstaltungen realisiert wurden. Bei Workshops, die abgesagt werden mussten, waren überwiegend zu wenig Teilnehmende angemeldet oder die Referenten erkrankt.

Tabelle 4: Übersicht über Anmeldungen und Absagen bei h d w-Veranstaltungen

Übersicht über die Anmeldungen und Anwesende bei h d w-Veranstaltungen	Anzahl in PWT
Summe der Anmeldungen	2.817
Summe der Anwesenden	2.466
Abmeldung wegen Krankheit	52
Abmeldung wegen dienstlicher Verhinderung	121
Abwesend ohne vorherige Absage	112
Rückmeldung steht noch aus wegen fehlender Anwesenheitslisten	66

Die nachfolgenden Tabellen 5 und 6 geben eine Übersicht über durchgeführte und abgesagte Veranstaltungen in den letzten Jahren:

Tabelle 5: Übersicht über die durchgeführten und abgesagten Veranstaltungen

Veranstaltungen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
durchgeführte Veranstaltungen	84	174	139	183	210	237	216	215
abgesagte Veranstaltungen	20	37	46	43	32	53	57	55
Summe	104	211	185	226	242	278	273	270

Tabelle 6: Durchführungs- und Absagequoten

Quoten	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Durchführungsquote	81%	83%	75%	81%	87%	81%	83%	80%
Absagequote	19%	17%	25%	19%	13%	19%	21%	20%

Die Tabelle 5 zeigt die Entwicklung der Workshop-Absagen bis 2015. Es wird weiterhin verstärkt darauf geachtet, die Absagequote möglichst niedrig zu halten. Bei Workshops, die abgesagt werden mussten, waren überwiegend zu wenig Teilnehmende angemeldet oder die Referenten erkrankt.

Im Jahr 2015 ist die Absagequote bei den geplanten Veranstaltungen leicht gefallen. Um die vielen Absagen bei Inhouse-Veranstaltungen der Qualitätspakt-Lehre-Projekte (besonders des „Servicepool Lehrbeauftragte“) zu vermeiden, hat das Netzwerk h d w nrw die Veranstaltungen in diesem Jahr erst registriert, wenn bereits genügend Teilnehmende gemeldet wurden und die Veranstaltung so stattfinden konnte.

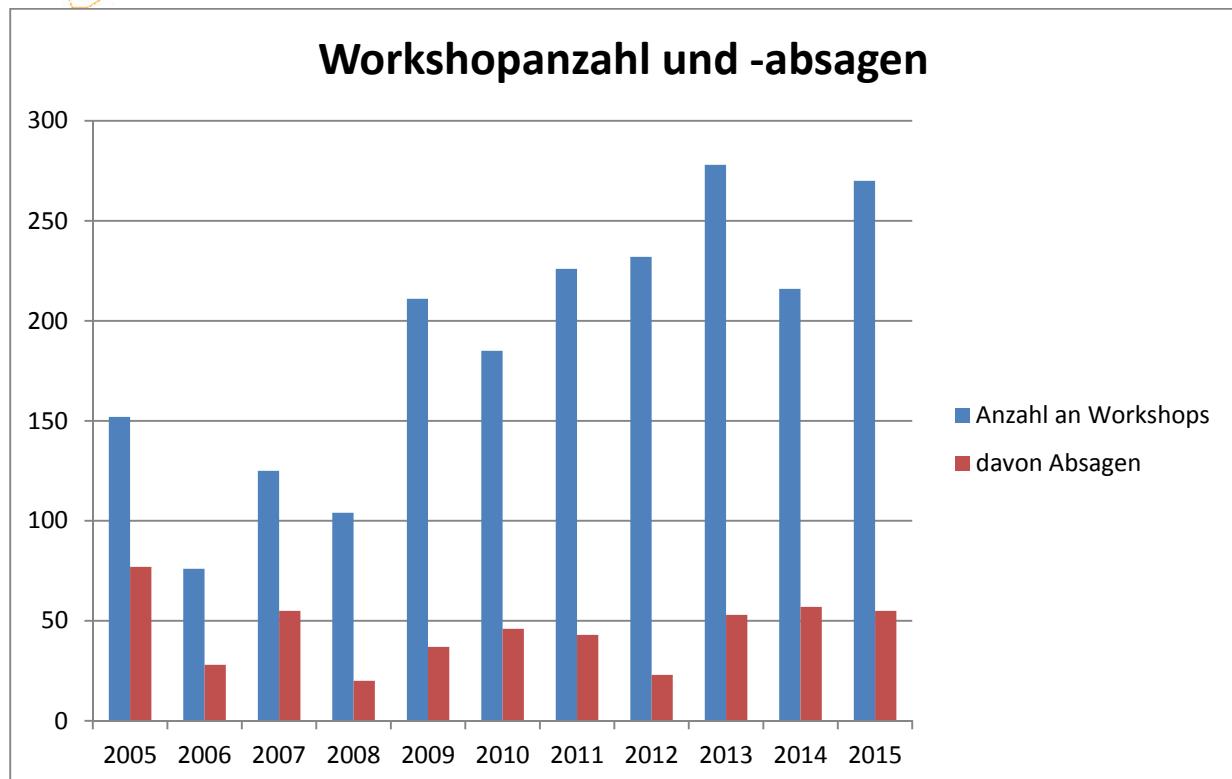


Abbildung 3: Übersicht über die Workshop-Anzahl und -Absagen

3.1 Workshop-Angebote

Das Workshop-Angebot des Netzwerkes hdw nrw gliedert sich in folgende sechs Bereiche bzw. Kerngebiete des Hochschulalltags:

- Basiskurse (BK)
- Lehren und Studieren (LS)
- Beraten und Coachen (BC)
- Prüfen und Bewerten (PB)
- Entwickeln, Evaluieren (EE)
- Schlüsselkompetenzen (SL)

Zugeordnet zu diesen Kategorien gibt es Weiterbildungsangebote, die sich speziell an Neuberufene richten und für Einsteiger in der Fachhochschul-Lehre konzipiert sind z.B. Workshop „Seminar Hochschullehre“, Themen, die sich direkt auf die Gestaltung von Lehrveranstaltungen/des Studiums beziehen, z.B. Workshop „Lehre lernförderlich und lebendig gestalten“, aber auch Angebote, die Innovationen, neue Projekte und Vorhaben in Studiengängen, Fachbereichen aufgreifen, sich mit neuen Prüfungsformen befassen und Themen, die der persönlichen Weiterentwicklung der Lehrenden dienen, z.B. Workshop „Stimmbildung“. Die Angebote werden in der Regel als offene Workshops angeboten, können aber auch als sogenannte Inhouse-Workshops initiiert werden (siehe Abschnitt 3.1.1 und 3.1.2).

Im Jahr 2015 hat das Netzwerk hdw nrw insgesamt 215 Workshops durchgeführt, davon 89 Workshops als Inhouse-Angebot. Insgesamt 55 Workshops mussten abgesagt werden, 17 Angebote wurden im Jahresverlauf zusätzlich initiiert.

Tabelle 7: Übersicht über die insgesamt durchgeführten Veranstaltungen

Durchgeführte Veranstaltungen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Workshops aus dem Programm	64	73	66	64	83	95	111	109
Inhouse-Workshops	19	34	38	54	63	95	88	89
Beratungen	1	67	22	27	39	35	17	17
Summe	84	174	139	183	210	237	216	215

Tabelle 8: Entwicklung der Workshop-Zahlen – aufgeteilt nach den Programmbereichen

Programmbereiche	Anzahl der Workshop-Angebote							
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Basiskurse (BK)	6	11	30	37	31	29	39	31
Lehren und Studieren (LS)	24	32	31	62	71	102	93	87
Beraten und Coachen (BC)	6	6	9	8	10	16	26	26
Prüfen und Bewerten (PB)	5	6	4	5	9	6	5	11
Entwickeln und Evaluieren (EE)	27	26	12	13	19	15	17	20
Schlüsselkompetenzen für Lehrende (SL)	15	26	31	31	32	34	31	40

Basiskurse (BK)

Der Bereich bietet zielgruppenspezifische Einführungskurse: für neuberufene Professorinnen und Professoren das 5-tägige „Seminar Hochschullehre“, für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben den 3-tägigen Kurs „Lehren und Lernen“ und für Lehrbeauftragte kurze – höchstens eintägige Angebote, die von einzelnen Mitgliedshochschulen (meist als Inhouse-Angebot) durchgeführt werden. Für das Jahresprogramm 2015 waren insgesamt 32 Workshops in diesem Bereich geplant, abgesagt werden musste ein Angebot, zusätzlich initiiert wurden 3 Workshops. Durchgeführt wurden 31 Workshops: 9 „Seminare Hochschullehre“, 5 dritte Teile „Seminar Hochschullehre“ aus 2014, 3 Follow up-Workshops und 5 Einführung-Angebote für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 9 Einführungskurse für Lehrbeauftragte. Abgesagt werden musste ein „Seminar Hochschullehre“.

Lehren und Studieren (LS)

Lehren und Studieren umfasst ein- bis zweitägige Workshops über Methoden, neue Ansätze zum Lehren und Lernen, zur Mediendidaktik, zu Diversität und Interkulturalität sowie fachspezifische Ansätze.

Der schwerpunktmäßig am meisten genutzte Bereich „Lehren und Studieren“ umfasste 2015 110 geplante Angebote, von denen 87 Veranstaltungen realisiert wurden.

Beraten und Coachen (BC)

Dieser Bereich enthält eintägige Angebote zur Beratung und zum Lerncoaching, von der effektiven Sprechstundengestaltung bis zur 10-tägigen Weiterbildung zum Lerncoach. 2015 wurden in diesem Bereich 31 Workshops geplant – stattgefunden haben 26.

Prüfen und Bewerten (PB)

Prüfen und Bewerten bietet Weiterbildung für alle Prüfungsformen an, von einzelnen Leistungen über Abschlussarbeiten bis zum kompetenzorientierten Prüfen. Es haben im Berichtsjahr 11 Workshops stattgefunden. Geplant waren auch 11.

Entwickeln und Evaluieren (EE)

Entwickeln und Evaluieren bietet für Fortgeschrittene Workshops an, in denen Fragen zur Evaluation, zur Curriculumgestaltung, zum Konfliktmanagement etc. bearbeitet werden.

Von den geplanten 34 Workshops mussten 14 2015 abgesagt werden, so dass 20 Workshops durchgeführt wurden.

Schlüsselkompetenzen für Lehrende (SL)

Der Bereich bietet Fortbildung an, die mittelbar Einfluss auf die Lehre haben, wie z.B. Stimm- und Rhetoriktraining, Softwaretraining und Selbstmanagement. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 40 Angebote im Bereich SL realisiert.

Hochschuldidaktische Börse (HB)

In der Hochschuldidaktischen Börse sind Angebote aufgeführt, die zu verschiedenen Themenbereichen durch QdL-Projekte angeboten werden und zu einem festgelegten Anteil Teilnehmerplätze für andere Netzwerkhochschulen zur Verfügung stellen.

Über die Hochschuldidaktische Börse wurden im Jahr 2015 durch die TH Köln 2 Workshops angeboten

Tabelle 9: Workshop-Angebot gesamt nach den Programmbereichen

Bereich	BK	LS	BC	PB	EE	SL	HB*	Summen
geplant	32	110	31	11	34	50	2	270
abgesagt	1	25	5	0	14	10	0	55
stattgefunden	31	85	26	11	20	40	2	215

* HB-Workshops werden von der veranstaltenden hauptverantwortlich Hochschule betreut, HB ist ein organisatorischer Bereich, während die Bereiche BK bis SL thematisch gegliedert sind.

3.1.1 Offene Workshops

Offene Workshops sind im Jahresprogramm aufgeführt oder können zusätzlich zum regulären Angebot initiiert werden. Zusätzliche Workshops werden nach Bedarf organisiert, z.B. zu aktuellen Themen oder bei überbuchten Workshops, um den Personen auf der Warteliste ebenfalls eine Teilnahme am gewünschten Thema zu ermöglichen. Zusätzliche Workshops werden über eine Rundmail an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie an die Mentorinnen und Mentoren bekannt gemacht.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 146 offene Workshop-Angebote geplant. Insgesamt abgesagt werden mussten 35 Workshops aus dem Programm. Stattgefunden haben 111 offene Workshops.

Tabelle 10: Offene Workshops nach den Programmbereichen

Bereich	BK	LS	BC	PB	EE	SL	HB	Summen
geplant	23	59	29	7	22	38	2	180
abgesagt	1	17	5	0	11	10	0	44
stattgefunden	22	42	24	7	11	28	2	136

Tabelle 11: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich „Basiskurse“

Themen- bereiche	2013			2014			2015		
	Ort/HS	An- zahl	TN	Ort/HS	An- zahl	TN	Ort/HS	An- zahl	TN
Seminar Hochschul- lehre (für Professorinnen und Professoren)*	Düsseldorf, Hamm, Lippstadt, Dortmund, Bielefeld, Mülheim, Recklinghausen, Hagen, Aachen	12	je 9-12	Hamm, Lippstadt, Kamp-Lintfort, Dortmund Mülheim Krefeld, Hagen, Düsseldorf, Aachen, Bielefeld	10	Je 6-12	Hamm, Bielefeld, Kamp-Lintfort, Dortmund, Aachen, St. Augustin, Mülheim, Düsseldorf, Hagen	9	Je 6-11
Absagen Seminar Hochschul- lehre	Krefeld	1		Bielefeld, Recklinghausen, Kamp-Lintfort	3		Gelsenkirchen	1	
Absage Follow-Up									
Lehren und Lernen für Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Köln, Hagen, Bielefeld, Krefeld	8	je 7-15	Bielefeld Köln Aachen	3	Je 11-12	Dortmund, Hagen, Bielefeld, Krefeld	4	Je 9-14
Lehren und Lernen für Lehrbeauftragte	nur als Inhouse-Workshops								

*Hier sind nur die „Seminar-Hochschule“-Workshops berücksichtigt, die 2015 begonnen haben

Tabelle 12: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Lehren und Studieren

Themenbereiche	2013			2014			2015		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Mathematikdidaktik (neuer Bereich ab 2015)							Dortmund, Aachen	2	Je 8-10
Wirtschaftsdidaktik (neuer Bereich ab 2015)							Bochum	1	10
Didaktik in MINT-Fächern (neuer Bereich ab 2015)							Krefeld	1	8
Lernförderliche Gestaltung	Bielefeld, Bochum, Dortmund, Hagen, Köln	8	je 8-24	Bochum Hagen Düsseldorf Münster Köln Dortmund Bielefeld Krefeld	15	Je 6-12	Bochum, Hagen, Dortmund, Krefeld, Aachen	6	Je 6-12
Absagen für Lernförderliche Gestaltung				Bielefeld Niederrhein Dortmund Recklinghausen Aachen Hagen	10		Hagen	1	
Aktivierende Lehre	Aachen, Dortmund, Bochum	4	je 12-13	Münster Köln Bielefeld	5	Je 9-12	Münster, Bielefeld, Bochum,	5	Je 11-14
Absagen für aktivierende Lehre	Dortmund, Bielefeld	2		Aachen Münster	2		Bochum	1	
Kompetenzorientierung	Düsseldorf, Bielefeld	2	je 9-10	Köln	1	8			
Absagen für Kompetenzorientierung	Niederrhein	2		Recklinghausen	1				

Projekte, PBL, POL, Fallstudien	Aachen, Hagen, Bochum, Köln	6	10-13	Hagen	4	Je 5-13	Bielefeld	1	12
Absagen für POL	Bielefeld, Köln	2							
Forschendes Lernen	Dortmund, Köln	2	je 8-12	Bonn	1	12	Dortmund	1	12
Digitales Lernen	Bielefeld, Hagen, Aachen	4	je 7-9	Dortmund Hagen Hamm, Bielefeld	7	Je 4-13	Köln, Bielefeld,	5	Je 6-13
Absagen für Digitales Lernen	Bielefeld, Aachen	4		Hagen Bielefeld	2		Hagen, Bielefeld, Kamp-Lintfort	4	
Methoden (neuer Bereich ab 2015)							Hagen, Dortmund,	3	Je 6-12
Absagen für Methoden							Aachen, Hagen, Bochum, Krefeld	4	
Absagen für Verbundstudium (neuer Bereich ab 2015)							Bochum, Hagen	2	
Gehirngerechtes Lernen (neuer Bereich ab 2015)							Münster, Bochum, Köln	3	Je 7-11
Rechtsfragen im Hochschulalltag	Hagen, Bielefeld	2	je 8-15	Kamp-Lintfort Dortmund	2	Je 9-12	Kamp-Lintfort, Bielefeld, Dortmund, Köln	4	Je 11-12
Visualisieren	Bielefeld, Hagen	2	je 9-11	Bielefeld Hagen	2	Je 7-11	Bielefeld	1	11
Absagen für Visualisieren	Hagen	1							
Wissenschaftliches Schreiben	Bielefeld	1	8	Dortmund	1	12	Krefeld	1	10
Absagen für wiss. Schreiben	Krefeld	1					Hagen	1	
Heterogenität, Diversity	Krefeld	1	8	Bonn	1	12			
Absagen für Diversity	Bochum, Aachen, Hagen	3		Kamp-Lintfort Aachen	3		Bochum, Aachen	2	
Interkulturell	Köln	1	12						

Absagen für Interkulturell							Aachen, Bielefeld	2	
Lehre in englischer Sprache				Kamp-Lintfort	1	14	Bochum, Dortmund	2	Je 12-19

Tabelle 13: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Beraten und Coachen

Themenbereiche	2013			2014			2015		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Sprechstunden							Bochum	1	12
Classroom-Management				Bielefeld	1	7			
Studierendencoaching					1	8	Hagen	1	6
Lerncoaching	Hagen	2	je 6-7	Hagen	1	10			
Absagen Lerncoaching	Bielefeld, Hagen	2		Hagen	2		Hagen	1	
Begleitung in den ersten Semestern							Krefeld	1	7
Gesprächsführung	Bielefeld	1	13	Bochum	1	8			
Absagen Gesprächsführung							Bochum	1	
Mentoring	Dortmund	1	8	Hagen	1	11			
Absagen Mentoring				Aachen	1				
Beratung (Kollegiale Beratung)	Aachen	1	9	Hagen	1	6			
Absagen Beratung	Bielefeld	1							

Tabelle 14: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Prüfen und Bewerten

Themenbereiche	2013			2014			2015		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Prüfen und Bewerten	Bochum	1	12				Bielefeld, Düsseldorf	2	Je 12-13
Abschlussarbeiten betreuen	Bielefeld, Köln	2	Je 10-11	Krefeld Bochum	2	Je 11 - 12	Krefeld, Bielefeld, Bielefeld	3	Je 6-11
Kompetenzorientiert prüfen				Köln Bochum	2	je 11 - 12	Bielefeld, Dortmund	2	Je 9-12
Absagen Kompetenzorientiert prüfen	Recklinghausen Bielefeld	2		Recklinghausen Aachen	2				
Kritisches Feedback				Krefeld Bochum	2	Je 11 - 12			

Tabelle 15: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Entwickeln und Evaluieren

Themenbereiche	2013			2014			2015		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Kollegiale Beratung	Hagen	1	9						
Absagen Kollegiale Beratung	Köln	2					Hagen	1	
Studierverhalten heute	Recklinghausen	1	11						
Absage Studierverhalten heute				Recklinghausen	1		Dortmund, Bochum	2	
Absage Lehrendenrolle im Wandel				Bielefeld	1		Hagen	1	
Umgang mit Lernwiderständen	Hagen	1	11	Bielefeld	1	8	Bochum	1	13
Lehrstörung meets Improtheater							Hagen	1	10
Studiengangentwicklung/ Curriculumsentwicklung				Dortmund	1	7			
Absagen für Studiengangentwicklung							Bochum	1	
Konfliktmanagement				Bielefeld	1	5			
Absagen Konfliktmanagement	Bochum	1					Dortmund	1	
Lehrportfolio	Bochum	1	6	Bochum	1	8	Hagen	1	9
Absagen Lehrportfolio	Aachen	1							
Lehre in Berufungskommissionen	Hagen	1	7				Hagen	1	7
Absage Lehre in Berufungskommissionen				Hagen	1				
Seminare und Workshops planen							Bielefeld	1	7
Lehrkompetenz-entwicklung									
Absagen für Lehrkompetenz-entwicklung	Recklinghausen	1					Bielefeld	1	
Evaluation als Feedback				Düsseldorf	1	8			
Absagen Evaluation							Dortmund	1	
Implementierung von Qualifizierungsmaßnahmen für Tutorinnen und Tutoren	Hagen	1	9	Hagen	1	4	Köln	1	7
Absage von Qualifizierungsmaßnahmen für Tutorinnen und Tutoren				Recklinghausen	2				

Tabelle 16: Durchgeführte und abgesagte offene Workshops im Bereich Schlüsselkompetenzen (SL)

Themenbereiche	2013			2014			2015		
	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN	Ort/HS	Anzahl	TN
Stimmtraining und Rhetorik	Bielefeld Bochum, Köln, Aachen, Krefeld	16	je 6-9	Bielefeld Bochum Krefeld Bonn Köln Aachen Dortmund	18	Je 6-9	Bielefeld, Bochum, Aachen	22	Je 6-8
Absagen Stimmtraining und Rhetorik	Bochum	1		Recklinghausen Bielefeld Aachen	3		Aachen, Bielefeld	5	
Softwareretraining	Bielefeld	3	je 6-10	Bielefeld	3	Je 7-11	Münster, Bielefeld, Krefeld	3	Je 9-10
Absagen Softwareretraining				Münster	1		Bielefeld	2	
Selbstmanagement	Dortmund, Bielefeld	2	7	Düsseldorf Bielefeld	1 x 1 x	Je 7-13	Hagen	1	12
Absagen Selbstmanagement	Köln	1					Bielefeld, Hagen	2	
Absagen Grenzüberschreitende Kommunikation				Kamp-Lintfort	1				

3.1.2 Inhouse-Workshops

Die Weiterbildungsangebote des Netzwerkes können auch als sogenannte Inhouse-Veranstaltungen durchgeführt werden. Diese Veranstaltungen (Workshops, Beratungen) können zusätzlich zum regulären hdw-Programm auf Wunsch einzelner Hochschulen bzw. Fachbereiche mit fachhomogener oder -heterogener Teilnehmerzusammensetzung an den gewünschten Standorten/Hochschulen initiiert werden.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 90 Inhouse-Workshops geplant, davon wurden 89 Workshops im Umfang von insgesamt 112 Workshop-Tagen durchgeführt. Der Rückgang der Absagen bei Inhouse-Workshops ist darauf zurückzuführen, dass das Netzwerk hdw nrw die Inhouse-Workshops des QdL-Projektes „Servicepool Lehrbeauftragte“ erst erfasst hat, wenn diese auch genügend Teilnehmende hatten und damit stattfinden konnten.

Der bereits für das Jahr 2013 verzeichnete deutliche Anstieg bei der Anzahl geplanter bzw. insgesamt durchgeführter Inhouse-Workshops ist mit der Zunahme von Angeboten für QdL-Projekte verbunden. Auch im Jahr 2014 wurde ein großer Anteil der Inhouseangebote über diese Projekte initiiert und spiegelt sich in der Nutzungszahl wider.

Die nachfolgende Tabelle 16 zeigt die Entwicklung des Inhouse-Workshop-Angebotes für den Zeitraum 2008 bis 2015 auf.

Tabelle 17: Entwicklung des Inhouse-Angebots 2008 - 2015

Inhouseveranstaltungen	Jahr/Anzahl							
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
geplant	19	67	40	62	66	109	110	90
abgesagt	2	2	2	6	3	14	22	1
insgesamt durchgeführt	17	65	38	56	63	95	88	89

Tabelle 18: Geplante und umgesetzte Inhouse-Workshops 2015 nach Bereichen

Bereich	BK	LS	BC	PB	EE	SL	HB	Summen
geplant	9	51	2	4	12	12	0	90
abgesagt	0	1	0	0	0	0	0	1
stattgefunden	9	50	2	4	12	12	0	89

Eine Übersicht der **Workshop-Themen**, die 2015 als Inhouse-Workshops realisiert wurden, ist nachfolgend aufgeführt.

Tabelle 19: Durchgeführte Inhouse-Workshops nach Bereichen

Termin(e)	Bereich	Thema	Dauer
Bereich Basiskurse			
30.01.2015	BK-16/15	Basiskurs (Teil I Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte) -Inhouse	1 Tag(e)
16.09.2015 17.09.2015 18.09.2015 19.09.2015	BK-18/15	Grundlagen der Hochschullehre 1 + 2 - Inhouse	4 Tag(e)
24.04.2015	BK-19/15	Basis-Workshop - (Teil I Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte) - Inhouse	1 Tag(e)
26.06.2015	BK-20/15	Erweiterungsworkshop - Teil III Grundlagenmodul für Lehrbeauftragte - Inhouse	1 Tag(e)
30.10.2015	BK-22/15	Basis-Workshop (Teil I Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte) -Inhouse	1 Tag(e)
06.11.2015	BK-23/15	Basis-Workshop (Teil I Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte) -Inhouse	1 Tag(e)
13.11.2015	BK-24/15	Aufbau-Workshop (Teil II Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte) - Inhouse	1 Tag(e)
22.05.2015	BK-26/15	Aufbau-Workshop (Teil II Grundlagenmodul Hochschuldidaktik für Lehrbeauftragte) - Inhouse	1 Tag(e)
04.12.2015	BK-27/15	Erweiterungsworkshop - Teil III Grundlagenmodul für Lehrbeauftragte - Inhouse	1 Tag(e)

Bereich Lehren & Studieren			
10.09.2015	LS-100/15	Didaktisch sinnvoller Einsatz von Clicker-Systemen in der Hochschullehre - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der HS Rhein-Waal	1 Tag(e)
27.10.2015	LS-102/15	Rechtsfragen im Hochschulalltag - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie der HS Rhein-Waal	1 Tag(e)
06.10.2015	LS-103/15	Hochschuldidaktik für gesundheitsbezogene Studiengänge - Inhouse	1 Tag(e)
21.11.2015	LS-104/15	Wissenschaftliches Schreiben - Inhouse -Teil I	1 Tag(e)
14.09.2015	LS-105/15	Work Visual 3 - Inhouse	1 Tag(e)
11.09.2015 14.09.2015 15.09.2015	LS-106/15	Lehren-Lernen-Prüfen - Inhouse	3 Tag(e)
11.09.2015	LS-107/15	Planen von Lehrveranstaltungen im Spannungsfeld großer Stoffmengen und knapper Zeitressourcen - Inhouse	1 Tag(e)
17.09.2015	LS-108/15	Vorlesungen lebendig gestalten - Vom Alleinunterhalter zur Aktivierung von Studierenden - Inhouse	1 Tag(e)
17.09.2015	LS-109/15	Didaktischer Umgang mit Studierenden aus praxisintegrierten Studiengängen - Inhouse	1 Tag(e)
06.11.2015	LS-110/15	Gute Lehre neu entdeckt - Inhouse	1 Tag(e)
17.12.2015	LS-111/15	Methoden: Kognitive Landkarten und handschriftliches Visualisieren - Inhouse - NUR FÜR TEILNEHMER/INNEN DER FH AACHEN	1 Tag(e)
10.12.2014 11.02.2015	LS-121/14	Vermittlung von Coaching-Kompetenzen für Professoren - Inhouse - Nur für Teilnehmende der HS Rhein-Waal!	0 Tag(e)
09.06.2015	LS-61/15	Methoden: Kognitive Landkarten und handschriftliches Visualisieren - Inhouse	1 Tag(e)
23.10.2015	LS-63/15	Didaktische Sprechstunde für Lehrbeauftragte - Inhouse	1 Tag(e)
17.04.2015	LS-64/15	Didaktische Sprechstunde für Lehrbeauftragte - Inhouse	1 Tag(e)
10.03.2015	LS-65/15	Blockveranstaltungen in der Studieneingangsphase - Inhouse	1 Tag(e)
18.04.2015	LS-66/15	Didaktische Sprechstunde für Lehrbeauftragte - Inhouse	1 Tag(e)
28.01.2015	LS-67/15	Grundzüge des Urheberrechts (in der Hochschullehre und -forschung) - Inhouse	1 Tag(e)
30.01.2015	LS-68/15	Aktivierende Lehre in Großgruppen - Inhouse	1 Tag(e)
17.03.2015	LS-69/15	Konzipieren von Lehrveranstaltungen - Inhouse	1 Tag(e)
16.01.2015	LS-70/15	Klausurtagung - Brainday	1 Tag(e)
06.03.2015 09.03.2015 10.03.2015	LS-71/15	Lehren-Lernen-Prüfen - Inhouse	3 Tag(e)
05.02.2015 06.02.2015	LS-72/15	Strategie-Workshop für Mitarbeiter des Fachbereichs Elektrotechnik - Inhouse	2 Tag(e)
05.03.2015	LS-73/15	Urheberrecht im Kontext von Blended Learning - Inhouse	1 Tag(e)
18.02.2015	LS-74/15	Projektmanagement - Grundlagen - Inhouse	1 Tag(e)

09.03.2015	LS-75/15	Projektmanagement - Grundlagen - Inhouse	1 Tag(e)
27.02.2015 27.11.2015	LS-76/15	Teaching in English - lingua franca in a globalised academic environment (1) - Inhouse	2 Tag(e)
07.03.2015	LS-77/15	Wie lernen Studierende heute? Von den Prinzipien gehirngerechten Lernens - Inhouse	1 Tag(e)
16.06.2015	LS-78/15	Lehrveranstaltungen lernförderlich gestalten - Inhouse	1 Tag(e)
24.09.2015	LS-79/15	Diversität: „Unterschiedliche Welten“ - Heterogenität in der Lehre - Inhouse	1 Tag(e)
12.02.2015	LS-80/15	Moderation von Gruppen - Inhouse	1 Tag(e)
04.03.2015	LS-81/15	ILIAS E-Learning Schulung - Inhouse	1 Tag(e)
13.03.2015	LS-82/15	Planung von Lehrveranstaltungen im Spannungsfeld großer Stoffmengen und knapper Zeitressourcen - Inhouse	1 Tag(e)
19.03.2015	LS-83/15	Work Visual 2 - Inhouse	1 Tag(e)
27.03.2015	LS-84/15	Moodle 2.8-Schulung - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der FH Südwestfalen	1 Tag(e)
17.04.2015	LS-85/15	Moodle 2.8-Schulung - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der FH Südwestfalen	1 Tag(e)
22.04.2015	LS-86/15	Moodle 2.8-Schulung - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der FH Südwestfalen	1 Tag(e)
26.05.2015	LS-87/15	Projektmanagement - Aufbau - Inhouse	1 Tag(e)
12.05.2015	LS-88/15	Informationskompetenz als Teil wissenschaftlichen Arbeitens - Inhouse	1 Tag(e)
28.05.2015	LS-89/15	Excelnutzung im Hochschulalltag -Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der FH Südwestfalen	1 Tag(e)
28.09.2015	LS-90/15	Interkulturalität in der Lehre - Inhouse	1 Tag(e)
09.05.2015	LS-91/15	Wissenschaftliches Schreiben - Inhouse -Teil III aus 2014	1 Tag(e)
14.03.2015	LS-92/14	Wissenschaftliches Schreiben - Inhouse	2 Tag(e)
11.06.2015	LS-93/15	Moodle 2.8-Schulung (Einführung) - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der FH Südwestfalen	1 Tag(e)
17.06.2015	LS-94/15	Moodle 2.8-Schulung (Einführung) - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der FH Südwestfalen	1 Tag(e)
25.06.2015	LS-95/15	Moodle 2.8-Schulung (Fortgeschrittenen) - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der FH Südwestfalen	1 Tag(e)
01.07.2015	LS-96/15	Moodle 2.8-Schulung (Fortgeschrittenen) - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der FH Südwestfalen	1 Tag(e)
03.11.2015	LS-97/15	Rechtsfragen im Hochschulalltag - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie der HS Rhein-Waal	1 Tag(e)
26.06.2015	LS-98/15	Gute Lehre neu entdeckt - Inhouse	1 Tag(e)
10.09.2015	LS-100/15	Didaktisch sinnvoller Einsatz von Clicker-Systemen in der Hochschullehre - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der HS Rhein-Waal	1 Tag(e)
27.10.2015	LS-102/15	Rechtsfragen im Hochschulalltag - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie der	1 Tag(e)

		HS Rhein-Waal	
06.10.2015	LS-103/15	Hochschuldidaktik für gesundheitsbezogene Studiengänge - Inhouse	1 Tag(e)
21.11.2015	LS-104/15	Wissenschaftliches Schreiben - Inhouse -Teil I	1 Tag(e)
14.09.2015	LS-105/15	Work Visual 3 - Inhouse	1 Tag(e)
11.09.2015 14.09.2015 15.09.2015	LS-106/15	Lehren-Lernen-Prüfen - Inhouse	3 Tag(e)
11.09.2015	LS-107/15	Planen von Lehrveranstaltungen im Spannungsfeld großer Stoffmengen und knapper Zeitressourcen - Inhouse	1 Tag(e)
17.09.2015	LS-108/15	Vorlesungen lebendig gestalten - Vom Alleinunterhalter zur Aktivierung von Studierenden - Inhouse	1 Tag(e)
17.09.2015	LS-109/15	Didaktischer Umgang mit Studierenden aus praxisintegrierten Studiengängen - Inhouse	1 Tag(e)
06.11.2015	LS-110/15	Gute Lehre neu entdeckt - Inhouse	1 Tag(e)
17.12.2015	LS-111/15	Methoden: Kognitive Landkarten und handschriftliches Visualisieren - Inhouse - NUR FÜR TEILNEHMER/INNEN DER FH AACHEN	1 Tag(e)

Bereich Beraten & Coachen

02.06.2015	BC-09/15	Begleitung in den ersten Semestern - Inhouse	1 Tag(e)
17.09.2015	BC-10/15	Beratung - Inhouse	1 Tag(e)

Bereich Prüfen & Bewerten

12.06.2015	PB-08/15	Kompetenzen prüfen - Inhouse	1 Tag(e)
17.04.2015	PB-09/15	Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen - Inhouse	1 Tag(e)
28.05.2015	PB-10/15	Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen - Inhouse	1 Tag(e)
12.06.2015	PB-11/15	Prüfungen kompetenzorientiert gestalten und durchführen - Inhouse	1 Tag(e)

Bereich Entwickeln & Evaluieren

21.01.2015	EE-22/15	Optimierung von Berufungsverfahren – Inhouse	1 Tag€
09.02.2015			
10.02.2015	EE-23/15	Klausurtagung – Inhouse	3 Tag€
11.02.2015			
10.04.2015	EE-24/15	Empirische Forschungsdesigns – Inhouse	2 Tag€
11.04.2015			
14.04.2015	EE-25/15	Optimierung von Berufungsverfahren – Inhouse	1 Tag€
25.06.2015	EE-26/15	Optimierung von Berufungsverfahren – Inhouse	1 Tag€
31.08.2015	EE-27/15	Konfliktmanagement im Hochschulalltag – Inhouse	1 Tag€
01.09.2015	EE-28/15	Konfliktmanagement im Hochschulalltag – Inhouse	1 Tag€
02.09.2015	EE-29/15	Konfliktmanagement im Hochschulalltag – Inhouse	1 Tag€
18.09.2015	EE-30/15	Empirische Forschungsdesigns – Teil II – Inhouse	2 Tag€
19.09.2015			
20.11.2015	EE-31/15	Moderation – Klausurtagung – Inhouse	1 Tag€

23.10.2015	EE-32/15	Optimierung von Berufungsverfahren – Inhouse	1 Tag€
14.12.2015	EE-33/15	Führen leicht gemacht – Tutoren und Hilfskräfte authentisch, motivierend und erfolgreich anleiten und begleiten – Inhouse	1 Tag€
Bereich Schlüsselkompetenzen für Lehrende			
28.05.2015	SL-31/15	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme - Inhouse	1 Tag(e)
29.05.2015			
25.03.2015	SL-34/15	Besprechungsmoderation - Inhouse	1 Tag(e)
26.03.2015	SL-35/15	Besprechungsmoderation - Inhouse	1 Tag(e)
06.05.2015	SL-36/15	Softwareretraining: Powerpoint war gestern? – Heute Prezi? - Inhouse	1 Tag(e)
28.04.2015	SL-38/15	Selbstmanagement: Work-Life-Balance ressourcenorientiert - Inhouse nur für Teilnehmer der FH Südwestfalen	2 Tag(e)
23.06.2015			
08.05.2015	SL-39/15	Meine Persönlichkeit - Focus Stimme - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der HS Bonn-Rhein-Sieg	1 Tag(e)
11.09.2015	SL-40/15	Meine Persönlichkeit - Focus Stimme - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der HS Bonn-Rhein-Sieg	1 Tag(e)
30.10.2015	SL-41/15	Meine Persönlichkeit - Focus Stimme - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der HS Bonn-Rhein-Sieg	1 Tag(e)
29.06.2015	SL-43/15	Meine Persönlichkeit - Focus Stimme - Follow up - Inhouse - NUR FÜR TEILNEHMER DER HS BONN-RHEIN-SIEG	1 Tag(e)
26.09.2015	SL-48/15	Professionell in der Lehre auftreten - Rhetorik in wissenschaftlichen Präsentationen - Inhouse	1 Tag(e)
12.09.2015	SL-49/15	Voraussetzungen für eine Professur an einer FH im Land NRW - Inhouse	1 Tag(e)
27.11.2015	SL-50/15	Meine Persönlichkeit - Focus Stimme - Follow-Up - Inhouse - Workshop nur für Teilnehmer der HS Bonn-Rhein-Sieg	2 Tag(e)
28.11.2015			

Tabelle 20: Abgesagte Inhouse-Workshops nach Bereichen

Termin(e)	Bereich	Thema	Dauer
Bereich Lehren & Studieren			
29.06.2015	LS-99/15	Diversität: „Unterschiedliche Welten“ - Heterogenität in der Lehre - Inhouse - ABGESAGT	1 Tag(e)

Nachfolgende Tabellen geben einen Überblick über die Nutzung der Workshops durch die Mitgliedshochschulen (nach Anzahl PWT und Teilnehmenden)

Tabelle 21: Nutzung der Workshop-Angebote nach PWT

Anzahl der PWT 2015

Mitgliedshochschulen	Offene WS	Inhouse	Beratung	Gesamt
FH Aachen	76	10	7	93
FH Bielefeld	209	219	1,5	429,5
HS Bochum	59	1	2	62
HS für Gesundheit	69	0	0	69
Ev. FH Bochum	13	0	0	13
TFH Georg Agricola	24	0	0	24
HS Bonn-Rhein-Sieg	58	83	0	141
FH Dortmund	123	1	3	127
HS Düsseldorf	59	54	0	113
Westfälische Hochschule	24	12	0	36
HS Hamm-Lippstadt	64	0	0	64
FH Südwestfalen	136	187	10	333
HS Rhein-Waal	177	114	20	311
TH Köln	87	87	0	174
Kath. FH NW	25	0	2	27
Rhein. FH e.V., Köln	34	0	0	34
HS Niederrhein	118	90	2	210
HS Ostwestfalen-Lippe	51	20	9	80
HS Ruhr West	99	0	0	99
FH Münster	98	106	0	204
Summen:	1.603	984	56,5	2643,5

Tabelle 22: Nutzung der Workshop-Angebote nach Teilnehmenden
Anzahl der Teilnehmenden 2015

Mitgliedshochschulen	Offene WS	Inhouse	Beratung	Gesamt
FH Aachen	33	10	3	46
FH Bielefeld	57	144	1	202
HS Bochum	22	1	1	24
HS für Gesundheit	20	0	0	20
Ev. FH Bochum	9	0	0	9
TFH Georg Agricola	9	0	0	9
HS Bonn-Rhein-Sieg	32	42	0	74
FH Dortmund	34	1	1	36
HS Düsseldorf	22	26	0	48
Westfälische Hochschule	10	12	0	22
HS Hamm-Lippstadt	21	0	0	21
FH Südwestfalen	53	101	4	158
HS Rhein-Waal	42	64	5	111
TH Köln	54	29	0	83
Kath. FH NW	7	0	1	8
Rhein. FH e.V., Köln	16	0	0	16
HS Niederrhein	41	41	1	83
HS Ostwestfalen-Lippe	22	20	3	45
HS Ruhr West	35	0	0	35
FH Münster	45	54	0	99
Summen:	584	545	20	1.149

3.2 Beratungen und Coachingangebote

Zusätzlich zu den Workshop-Angeboten bietet das Netzwerk ein umfangreiches Beratungs- bzw. Coachingangebot mit folgenden möglichen Formaten:

- Lehrbegleitende Beratung,
- Neuberufenen-Coaching,
- Didaktisch-methodische Beratung,
- Kollegiale Beratung,
- Mediendidaktische Beratung,
- Stimm- und Rhetorik-Coaching,
- Coaching des persönlichen Ausdrucks,
- Coaching von Dekanen,
- Coaching und Begleitung von Berufungskommissionen,
- Moderation von internen Klausurtagungen,
- Mediation von Gremien und Mitgliedern der Hochschule.

Die Beratungs- und Coachingangebote des Netzwerkes hdw nrw werden nach Bedarf bzw. aufgrund einer konkreten Anfrage organisiert. Im Jahr 2015 wurden 19 Einzelberatungen und 1 Gruppencoaching realisiert.

Tabelle 23: Entwicklung der Anzahl der Beratungsangebote im Jahresvergleich 2008-2015

Beratungen	Jahr/Anzahl							
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
geplant	1	34	22	27	40	35	17	20
abgesagt	-	-	-	-	1	0	0	0
insgesamt durchgeführt	1	34	22	27	39	35	17	20

Tabelle 24: Nutzung der Beratungsangebote nach Mitgliedshochschule, Personen und PWT

Mitgliedshochschulen	Beratung/Personen	Beratung/PWT
FH Aachen	3	7
FH Bielefeld	1	1,5
HS Bochum	1	2
HS für Gesundheit	0	0
Ev. FH Bochum	0	0
TFH Georg Agricola	0	0
HS Bonn-Rhein-Sieg	0	0
FH Dortmund	1	3
HS Düsseldorf	0	0
Westfälische Hochschule	0	0
HS Hamm-Lippstadt	0	0
FH Südwestfalen	4	10
HS Rhein-Waal	5	20
TH Köln	0	0
Kath. FH NW	1	2
Rhein. FH e.V., Köln	0	0
HS Niederrhein	1	2
HS Ostwestfalen-Lippe	3	9
HS Ruhr West	0	0
FH Münster	0	0
Summen:	20	56,5

3.3 Fachdidaktische Arbeitskreise

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht nur den hochschulübergreifenden Erfahrungsaustausch und die Themen der Workshops suchen, sondern selbst an einer Neu- oder Weiterentwicklung in verschiedenen Gebieten interessiert sind, bietet das Netzwerk hdw nrw fachdidaktische Arbeitskreise an. Aktuell arbeiten folgende Arbeitskreise regelmäßig: Arbeitskreis Physik in den Ingenieurwissenschaften, Arbeitskreis Schlüsselkompetenzen und Arbeitskreis Tutorenqualifikation ab 2015. Eine Aktivierung der Arbeitskreise Informatik und Mathematik ist geplant.

3.3.1 Arbeitskreis Physik in den Ingenieurwissenschaften

Der Arbeitskreis Physik in den Ingenieurwissenschaften trifft sich einmal im Semester seit 2004 abwechselnd an einer Hochschule. Im Berichtsjahr hat sich der Arbeitskreis am 13.03.2015 an der Hochschule Ruhr West zum Thema “Didaktische Aufbereitung von Videomaterial” (Referent Prof. Dr. Jörn Loviscach) getroffen. Das zweite Treffen des Jahres fand am 15. September 2015 an der Westfälischen Hochschule in Recklinghausen statt. Die Referentin, Frau Dr. Barbara Hank vom HD-MINT-Projekt der Bayerischen Hochschulen, sprach über Conceptual Change und Fehlvorstellungen bei physikalischen Sachverhalten.

Leitung: Prof. Dr. Martin Sternberg, Hochschule Bochum

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Tobina Brinker, Netzwerk hdw nrw

3.3.2 Arbeitskreis Schlüsselkompetenzen

Der Arbeitskreis Schlüsselkompetenzen trifft sich seit 2003 mindestens einmal im Semester abwechselnd an einer Hochschule. 2015 hat er sich am 15.04.2015 am Institut für Verbundstudien in Hagen zum Thema Kompetenzorientierung und am 03.11.2015 an der Westfälischen Hochschule in Recklinghausen getroffen. Bei der Themenauswahl arbeitet der Arbeitskreis mit vielen Schwester-Organisationen in anderen Bundesländern (Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen und Thüringen) und anderen Hochschulformen (Universitäten, private Hochschulen) zusammen. Themen sind u.a. die Förderung von Schlüsselkompetenzen in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, das Zusammenspiel zwischen Lehrenden und Einrichtungen für Schlüsselkompetenzen wie z.B. Career Center, Service Center und ähnliche Einrichtungen an Hochschulen. Eine Bestandsaufnahme der Kooperations-Einrichtungen und sowohl eine Klärung als auch eine Abstimmung der Zusammenarbeit ist angedacht. Für 2016 hat der Arbeitskreis eine Umbenennung beschlossen in Arbeitskreis Kompetenzentwicklung und Professionalisierung NRW.

Leitung: Stephanie Gotza, Kompetenzzentrum Hochschule Ruhr West

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Tobina Brinker, Netzwerk hdw nrw

3.3.3 Arbeitskreis Tutorenqualifikation

Der Arbeitskreis Tutorenqualifikation hat sich am 10.06.2015 in Mönchengladbach gegründet. Ein weiteres Treffen mit Kurzworkshop zum handschriftlichen Visualisieren fand am 13. Oktober 2015 an der Hochschule Ruhr West in Mülheim statt. Für 2016 ist ein Treffen im April mit dem Thema Qualitätsentwicklung und Evaluation in Tutorenprojekten und bei der Auswahl und Qualifikation der Tutorinnen und Tuto

Leitung: Heike Kroepke, Hochschule Niederrhein
 Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Tobina Brinker, Netzwerk hdw nrw

3.3.4 Arbeitskreis Informatik und Arbeitskreis Ingenieurmathematik

Die für 2014 geplante Aktivierung bzw. Einrichtung der Arbeitskreise Informatik bzw. Ingenieurmathematik soll umgesetzt werden. Konstituierende Treffen sind vorgesehen.

Ansprechpartnerin: Annett Garten-Gerold, Netzwerk hdw nrw Aachen

Tabelle 25: Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Arbeitskreise nach Hochschule

Mitgliedshochschule	Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitskreise		
	Schlüsselkompetenzen	Physik	Tutorenqualifikation
FH Aachen	-	3	2
FH Bielefeld	1	4	2
HS Bochum	3	5	-
HS für Gesundheit	-	-	-
Ev. FH Bochum	-	-	-
TFH Georg Agricola	-	1	-
HS Bonn-Rhein-Sieg	-	1	-
FH Dortmund	1	2	1
FH Düsseldorf	-	2	-
Westfälische Hochschule	1	4	1
HS Hamm-Lippstadt	2	-	-
FH Südwestfalen	2	4	2
HS Rhein-Waal	-	1	1
TH Köln	6	4	2
Kath. FH NW	-	-	-
Rhein. FH e.V., Köln	-	-	-
HS Niederrhein	4	4	3
HS Ostwestfalen-Lippe	1	3	2
HS Ruhr West	3	2	2
FH Münster	2	1	-
Summe:	26	41	18

3.4 Forum Hochschullehre

Im Abstand von zwei bis drei Jahren veranstaltet das Netzwerk ein Forum Hochschullehre zu einem aktuellen Thema, bei dem sich innovative Lehrprojekte aus den 20 Mitgliedshochschulen vorstellen und miteinander in den Austausch kommen können. Das 4. Forum Hochschullehre hat unter dem Titel „Gestaltung der Studieneingangsphase“ im Jahr 2012 stattgefunden. Planungen für das 5. Forum Hochschullehre sind nach Abschluss der Reakkreditierung vorgesehen.

3.5 Lernportal Lehridee mit Lernplattform ILIAS

Die hochschuldidaktische Website „Lehridee“ ist seit 2003 online und bietet neben 400 Download-Dateien (zumeist Workshop-Unterlagen) kommentierte Literatur- und Linktipps. Die Nutzung ist kostenfrei und für jedermann zugänglich. Die Zugriffszahlen erreichen in manchen Monaten bis zu 10.000 Klicks. Seit 2014 sind die Datenbank Lehridee und die Lernplattform ILIAS des Netzwerks hwd nrw zu einem Lernportal zusammengeführt. Auf Anfrage wird jeder Workshop-Leitung ein Lernraum und die Teilnehmendenzugänge eingerichtet. 2015 sind über 20 Workshops und 12 Netzwerke/Arbeitskreise eingerichtet worden.

Die Lernplattform des Netzwerks hwd nrw kann 557 aktive eingetragene Benutzerinnen und Benutzer verzeichnen.

3.6 Zertifikatsprogramm

Das Netzwerk hwd nrw bietet Interessierten ein hochschuldidaktisches Zertifikatsprogramm an. Erworben werden können die Zertifikate: „Professionelle Hochschullehre I“, „Professionelle Hochschullehre II“, „Hochschuldidaktische/r Workshop-Leiter/in“ und „Hochschuldidaktische(r) Workshop-Leiter/in - Basiskurse“.

3.6.1 Die Zertifikate Professionelle Hochschullehre I und II

Seit 2010 bietet das Netzwerk ein hochschuldidaktisches Zertifikatsprogramm „Professionelle Hochschullehre I und II“ an, in dem Lehrende systematisch durch Teilnahmen an Workshops, Bearbeitung von Lernbriefen und Entwicklung eines eigenen Lehrportfolios ein deutschlandweit anerkanntes Zertifikat (gemäß dem Anerkennungspapier der dghd) erwerben können. (Nähere Informationen zum Erwerb des der Zertifikate „Professionelle Hochschullehre I und II“ sind im Anhang und im Abschnitt 5.7 zu finden.)

Bisher haben 29 Personen das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ abgeschlossen, davon haben 16 Lehrende auch das Zertifikat II erworben. Im Zertifikatsprogramm sind weitere 108 Teilnehmende angemeldet, wobei ca. 50% eher als inaktiv zu bezeichnen sind, d.h. sie haben sich zum Zertifikatsprogramm angemeldet, lassen aber ihre Bearbeitung der Lernbriefe und des Lehrportfolios ruhen.

In regelmäßigen Abständen wird eine Umfrage durchgeführt, um z.B. herauszufinden, an welchem Punkt des Prozesses des Zertifikatserwerbs sich die Interessenten befinden, ob weiterhin der Wunsch nach einem Zertifikatserwerb besteht, wann mit dem Einstieg in die Lernbriefbearbeitung zu rechnen ist oder warum ggf. lange Pausen bei der Bearbeitung der Lernbriefe entstanden sind.

Erfahrungsgemäß besuchen die Zertifikatsinteressierten als erstes die für das Zertifikat I geforderten Workshops – das Seminar Hochschullehre und den Follow-up (bzw. erfahren dort von der Möglichkeit des Zertifikatserwerbs). Mit der Bearbeitung der Lernbriefe wird in der Regel erst nach erfolgreicher Absolvierung dieser Workshops begonnen, die Erstellung des Lehrportfolios wird in der Regel als letzte Leistung erbracht. Es kann eine zeitliche Lücke zwischen „Meldung des Interesses am Zertifikatserwerb“ und dem Einstieg in die

Lernbriefbearbeitung und somit in einen nachweisbaren aktiven Prozess des Zertifikatserwerbs entstehen.

Tabelle 26: Übersicht über die Anzahl der Zertifikatsanwärter nach Hochschulen

Hochschule	Anzahl der Interessenten insgesamt	Zertifikat I	Zertifikat I und II
FH Aachen	2	1	-
FH Bielefeld	31	-	1
HS Bochum	1	1	1
EFH Bochum	1	1	-
HS für Gesundheit	2	-	-
HS Bonn-Rhein-Sieg	3	1	2
FH Dortmund	4	-	3
HS Düsseldorf	2	-	2
TH Köln	3	-	-
FH Münster	7	2	1
HS Niederrhein	6	2	1
HS Hamm-Lippstadt	2	-	1
HS Rhein-Waal	9	2	2
HS Ruhr-West	4	1	-
Rheinische FH	1	-	-
HS Ostwestfalen-Lippe	5	-	-
FH Südwestfalen	2	1	-
Externe	23	1	2
Summe	108	13	16

3.6.2 Die Zertifikate Hochschuldidaktische Workshop-Leitung HDWL und HDWL-B

Die Weiterbildung HDWL (Hochschuldidaktische Workshop-Leitung ist insgesamt dreimal gelaufen. Im Jahr 2014 haben sechs Workshop-Leiterinnen und Workshop-Leiter ihre Ausbildung mit den beiden Workshops unter Supervision abgeschlossen. 2015 fand keine Weiterbildung statt, es liegen aber bereits Anmeldungen für den nächsten Kurs vor.

Die Weiterbildung HDWL-B wurde einmal durchgeführt und alle Workshop-Leiterinnen und Workshop-Leiter sind bei den Trainiertagen in das Trainerteam integriert worden. Ab 2014 wurden die Interessenten für eine weitere HDWL-B-Weiterbildung gesammelt, sobald genügend Teilnehmende zusammen sind, wird die Weiterbildung beginnen.

4. Die Arbeit des Mentorenkreises

4.1 Der Mentorenkreis als zweite Säule des Netzwerks hdw nrw

In der neuesten Fassung des Kooperationsvertrages der Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen ist der Mentorenkreis inzwischen fest als zweite Säule neben der Geschäftsstelle in der Struktur des hdw nrw verankert. Die Mentorinnen und Mentoren sind die direkten Kontaktpersonen vor Ort in den Hochschulen des Landes NRW.

Der Mentorenkreis hat sich in Abstimmung mit dem Lenkungsrat im September 2015 eine Geschäftsordnung gegeben. Zweck und Ziele seien hier genannt. Die vollständige Fassung der Geschäftsordnung findet sich hier: <http://1drv.ms/1Pkx9AG>.

4.1.1 Zweck und Selbstverständnis

Zweck des Mentorenkreises im Netzwerk hdw nrw ist es, die Idee des hdw in die Hochschulen hineinzutragen, Professorinnen und Professoren in hochschuldidaktischen Fragen zu beraten und durch professionelle Diskussion sowie bedarfsgerechte Weiterentwicklung hochschuldidaktischer Aus- und Weiterbildungsangebote zur Verbesserung des Lernens der Studierenden, zur Sicherung der Qualität der Lehre und Entwicklung der Hochschulen beizutragen. Die Orientierung der Lehrangebote und Lehrarrangements auf die Lernmöglichkeiten und Lernprozesse der Lernenden gehört – entsprechend dem Perspektivwechsel in der Lehr- und Lernforschung zur lernerzentrierten Perspektive – zum Selbstverständnis des Mentorenkreises.

4.1.2 Ziele und Aufgaben

Der Mentorenkreis fördert die hochschuldidaktische Arbeit im Netzwerk hdw nrw und an den beteiligten Fachhochschulen durch die Diskussion und Bewertung aktueller hochschuldidaktischer Themen und den Austausch von lokalen Erfahrungen. Ziel ist, die hochschuldidaktischen Erfahrungen aus der Arbeit an den Mitgliedshochschulen breiter nutzbar zu machen und Synergien zu schöpfen sowie die Planung und Weiterentwicklung des Programms des Netzwerks hdw nrw zu unterstützen. Darüber hinaus fördert der Mentorenkreis die Vernetzung seiner Mitglieder und die vernetzte Bearbeitung wichtiger hochschuldidaktischer Themen und Projekte.

Zu seinen Aufgaben gehört zudem, die Mitglieder zu stärken, in ihren Hochschulen als Multiplikatoren aktiv und wirksam zu werden. Er unterstützt bei der Aktivierung der Angehörigen der Mitgliedshochschulen im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Lehre und die Teilnahme an den hochschuldidaktischen Angeboten des Netzwerks hdw nrw. Darüber hinaus beteiligt sich der Arbeitskreis an der Qualitätssicherung der hochschuldidaktischen Angebote der NRW Fachhochschulen.

4.2. Aktivitäten im Jahr 2015

Der Arbeitskreis der Mentorinnen und Mentoren hat sich im Jahr 2015 im Februar an der Hochschule Ruhr-West (HRW) und im September an der FH Aachen getroffen. Zwei thematische Schwerpunkte wurden behandelt.

4.2.1 Kompetenzorientiertes Prüfen

Im Vorfeld des Treffens der Mentorinnen und Mentoren an der HRW fand am 23.2.2015 ein Pilotworkshop zum „Kompetenzorientierten Prüfen“ statt. Die Workshopbeschreibung lautete:

Der Wandel der Lehr-/Lernkultur an der Hochschule erfordert eine Ausrichtung an den Learning Outcomes der Studierenden. Dabei sind im Sinne des Constructive Alignments die Lernziele, die Lehr-/Lernaktivitäten sowie die Prüfung konsequent aufeinander zu beziehen. Wie können Prüfungen aussehen, die die Kompetenzen der Studierenden erfassen? Welche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen sind hierzu notwendig? Im Workshop werden Beispiele innovativer Prüfungsformate unter die Lupe genommen und Ideen für kompetenzorientierte Prüfungen in den eigenen Veranstaltungsformaten entwickelt.

Durchgeführt wurde der halbtägige Pilotworkshop von Katharina Hombach und Julia Krämer (beide wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Wandelwerk der FH Münster).

Die Evaluation des Workshops durch die Teilnehmenden ergab, dass eine genauere Fokussierung auf die Zielgruppe unabdingbar ist. Eine zu erwartende große Heterogenität zwischen Personen, die schon vertraut sind mit der Thematik kompetenzorientierter Lehre und solchen, die sich erstmalig intensiver damit befassen, sollte im Workshop produktiver aufgegriffen oder ggf. durch den Ankündigungstext vermieden werden. Die vorhandenen Arbeitsergebnisse der AG sollten in das Konzept integriert werden. Ggf. könnte ein innovativer Schwerpunkt gelegt werden, z.B. kompetenzorientiertes Prüfen in großen Gruppen.

4.2.2 Curriculumentwicklung / Studiengangsplanung

Auf Basis der beim Treffen des Mentor*innenkreises im Frühjahr und anschließend durch die VP*innen / Prorektor*innen priorisierten Themenliste (<http://1drv.ms/1N33aw3>) wurde beschlossen und mit dem Lenkungsrat abgestimmt, das Thema Curriculumentwicklung / Studiengangsplanung in den Mittelpunkt der nächsten Sitzungen des Mentor*innenkreises zu stellen. Das Thema wurde gewählt, weil es bislang hochschulweit noch zu wenig Aufmerksamkeit genießt im Vergleich zum Stellenwert den es in Bezug auf die Wirkungen auf die Rahmenbedingungen des Lehrens und Lernens in den Studiengängen hat. Weiterhin beinhaltet es viele der in der o.a. Liste genannten Themen, wie z. B. e-Learning, kompetenzorientiertes Prüfen, Gestaltung von Lehr-/Lernarrangements oder Diversität der Studierenden.

4.3 Re-Akkreditierung des hdw nrw

Im Rahmen der Reakkreditierung des hdw nrw hat der Mentor*innenkreis den Programmplanungsprozess einer kritischen Würdigung unterzogen. Die nachfolgenden Beschreibungen und Empfehlungen sind so auch in den Reakkreditierungsantrag eingegangen.

* Beschreibung der Programmplanung:

Zu Beginn der Programmplanungsphase im Frühjahr tauschen sich Mentorinnen und Mentoren des Mentor*innenkreises mit der Geschäftsstelle des Netzwerks über die

Erfahrungen und das Feedback zum Programmangebot aus (Brainstormingkonferenz). Gemeinsam wird die Gestaltung und Weiterentwicklung des neuen Programms des Netzwerks beraten und die nächsten Schwerpunkte und neuen Angebote des Programms werden vereinbart.

Der Programmentwicklungsprozess besteht aus Sicht der Mentor*innen aus mehreren Phasen, zu denen sie jeweils aktuell Beiträge leisten bzw. künftig leisten könnten.

Grundlage sind die Bedarfsanalysen aus dem aktuellen Rechenschaftsbericht, die die Evaluation des Vorjahresprogramms einschließen. Hier werden den Mentor*innen über einen geschlossenen Bereich in ILIAS die Evaluationsergebnisse des Vorjahres bereitgestellt.

* Kritik an der Programmplanung:

Kritisch anzumerken ist hier, dass die Daten für eine sorgfältige Auswertung und Verwendung zu spät zur Verfügung gestellt werden (z. B. Mitte März 2015 für den im Februar begonnenen Planungsprozess 2016) und Benachrichtigungen über neu eingestellte Dokumente bislang nicht erfolgen. Für eine tatsächliche Beurteilung der Workshopqualität problematisch ist es außerdem, dass die Evaluationsergebnisse nur nach Bereichen zusammengefasst zur Verfügung stehen. Ein Rückschluss auf die Qualität einzelner Workshops ist damit für die Mentor*innen nicht möglich. Kritisch wird auch der Fokus der Evaluation auf die Zufriedenheit der Workshopteilnehmer*innen gelegt. Die aus Sicht der Mentor*innen wichtigen Fragen der Lernerfolge (Kompetenzentwicklung) oder auch noch weitergehend von Änderungen im Lehrverhalten oder Wirkungen für die Hochschule werden bislang nicht erhoben.

* Entwicklung neuer Themen:

Weitere Quellen, die in den Programmplanungsprozess einfließen, sind die Erfahrungen und Eindrücke der Mentor*innen vor Ort sowie die Ergebnisse der Arbeit an Schwerpunktthemen, mit denen sich die Mentor*innen über das Jahr befassen. Beispiele sind Diversity oder Kompetenzorientierung in der Lehre (2013 und 2014) sowie Studiengangsplanung und Curriculumentwicklung (2015 ff.). Diese münden u.a. in Pilotworkshops, die nach ihrem Test in das reguläre Programm einfließen. Die Schwerpunktthemen werden seit der Strukturreform in Abstimmung mit dem Lenkungsrat festgelegt. Ebenfalls sollen an dieser Stelle aktuelle Themen und Forschungsstudien der Hochschuldidaktik berücksichtigt werden.

Um eine noch breitere thematische Absicherung zu erreichen, wäre es wünschenswert die Bedarfsabfrage über die Mentor*innen an alle Lehrenden zu richten und sie elektronisch zu erfassen und auszuwerten. Für die Mentor*innen wäre es weiterhin hilfreich, wenn sie eine Rückmeldung über die Annahme oder Ablehnung (einschl. Begründung) der gemeldeten Bedarfe erhalten würden.

* Programmplanung 2015

Ergebnisse der ersten gemeinsamen Programmplanung in 2015 waren z.B., dass die Ausrichtung der Workshop-Beschreibungen nicht mehr nach Inhalten sondern nach Kompetenzen bzw. Learning Outcomes ausgerichtet werden sollen. Weitere Punkte waren, das Workshopangebot zum Thema Diversität als Diversität und Heterogenität zu bezeichnen und mit einer eigenen Rubrik zu versehen, um es programmatisch zu stärken. Gleichermaßen gilt für die sog. Hochschuldidaktische Börse, hochschulspezifische Angebote der

Mitgliedshochschulen, die für externe Teilnehmer*innen geöffnet werden. Leitend für die Mentor*innen war der Gedanke, dass Lehrende bei Workshopbesuchen ein möglichst gutes Vorbild für hochschuldidaktisch gut durchdachte Angebote bekommen („Teach what you preach.“) Erste Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit waren, dass beide Rubriken im Jahresprogramm 2016 neu aufgemacht wurden. Außerdem wurde der Gedanke der Learning-Outcome-Orientierung auf dem Trainertag 2015 vertieft und soll im Jahresprogramm 2017 umgesetzt werden. Eine konsequente Kompetenzausrichtung hat allerdings auch viele Einzelgespräche mit den über hundert Referentinnen und Referenten zur Folge. Aus diesem Grund hat die Geschäftsführung sich für ein rechtzeitiges Erscheinen des Jahresprogramms 2016 entschieden und auf die konsequente Kompetenzorientierung bei den Workshopausschreibungen für das Jahresprogramm 2016 noch verzichtet.

4.4 Ausblick

Der Mentorenkreis wird 2016 die Reakkreditierung des hdw nrw intensiv begleiten und das Thema Curriculumentwicklung / Studiengangsplanung auf der Frühjahrstagung des Mentor*innenkreises näher ausarbeiten und strukturieren.

5. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Das Netzwerk hdw nrw arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung des Qualitätsmanagements. Seit der Akkreditierung im Jahr 2008 sind neben der Weiterführung der kontinuierlichen Evaluation des Weiterbildungsangebotes eine Reihe weiterer Veränderungen initiiert worden bzw. befinden sich in der Umsetzung.

5.1 Evaluation der Weiterbildungsangebote

Die Evaluation der Weiterbildungsveranstaltungen des Netzwerkes hdw nrw erfolgt seit 2010 mit zweiseitigen Fragebögen, die mithilfe des Programms EvaSys generiert und ausgewertet werden. Voraussetzung für eine vollständige Auswertung sind mindestens fünf ausgefüllte Feedbackbögen pro Workshop.

Ergänzend zu den Teilnehmerfragebögen wird seit 2012 von den Referentinnen und Referenten ein Referenten-Veranstaltungsfeedback eingefordert, um beispielsweise Hinweise und Kommentare zur Raumausstattung, zum Catering oder zur allgemeinen Organisation zu erhalten. Gleichzeitig werden die Referenten angeregt, sich z.B. Gedanken über den Titel und den Ausschreibungstext des Workshops zu machen, um ggf. zukünftig passgenauer ausschreiben zu können. Hierzu wird den Referentinnen und Referenten ein Fragebogen zur Verfügung gestellt. Die Evaluationsbögen befinden sich im Anhang.

Die aktualisierten Abbildungen mit den Daten aus 2015 für die folgenden drei Grafiken werden nachgereicht, sobald alle Feedbackbögen aus dem Jahr 2015 der Geschäftsstelle vorliegen.

Die Lehrerfahrung der meisten Teilnehmenden in den hochschuldidaktischen Workshops ist weniger als fünf Jahre.

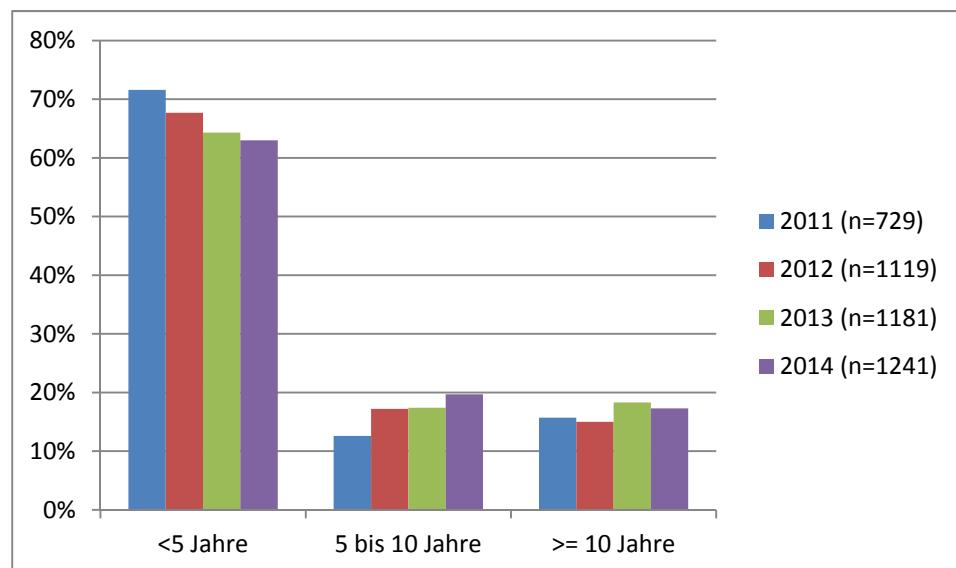


Abbildung 5: Lehrerfahrung der Teilnehmenden der hochschuldidaktischen Workshops

Die überwiegende Anzahl der Teilnehmenden kommt aus Interesse, wenige, weil sie dazu verpflichtet wurden. Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.

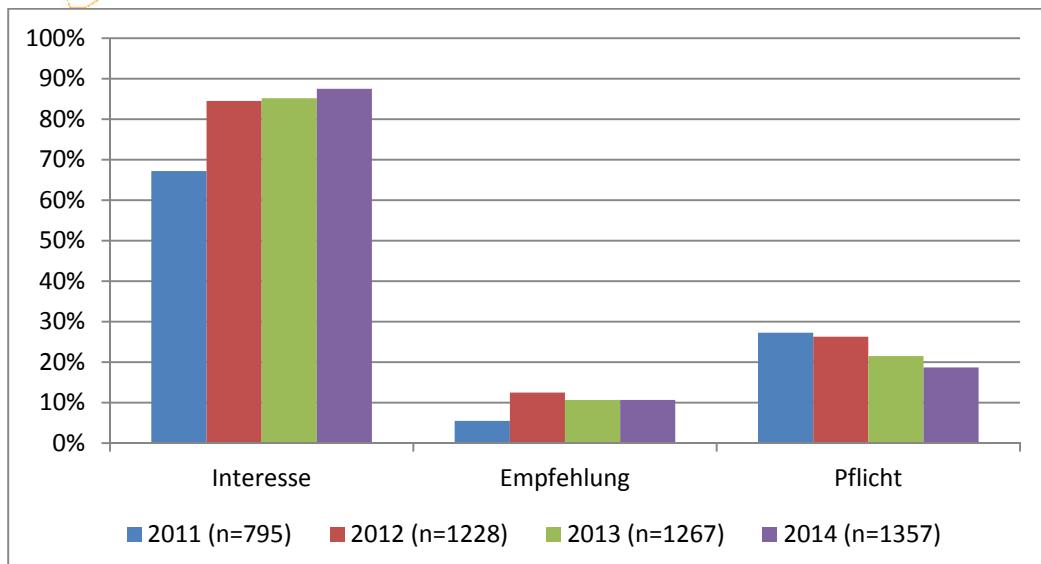


Abbildung 6: Grund der Teilnahme an hochschuldidaktischen Workshops

Die Übersicht der Evaluationsergebnisse zeigt, dass die Qualität der hochschuldidaktischen Workshops im Vergleich zu den vergangenen Jahren gleich geblieben ist. Fast alle Workshops werden auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) mit durchschnittlich 1,5 bewertet. Da die Angebote im Bereich „Entwickeln und Evaluieren“ (EE) immer speziell auf die Teilnehmenden, Studiengänge oder auch Hochschulen zugeschnitten sind, fallen hier die Bewertungen nicht ganz so gut aus wie alle anderen Bereiche. Hintergrund dafür sind Einzelfälle, die im persönlichen Gespräch mit der Geschäftsstelle geklärt werden bzw. wurden.

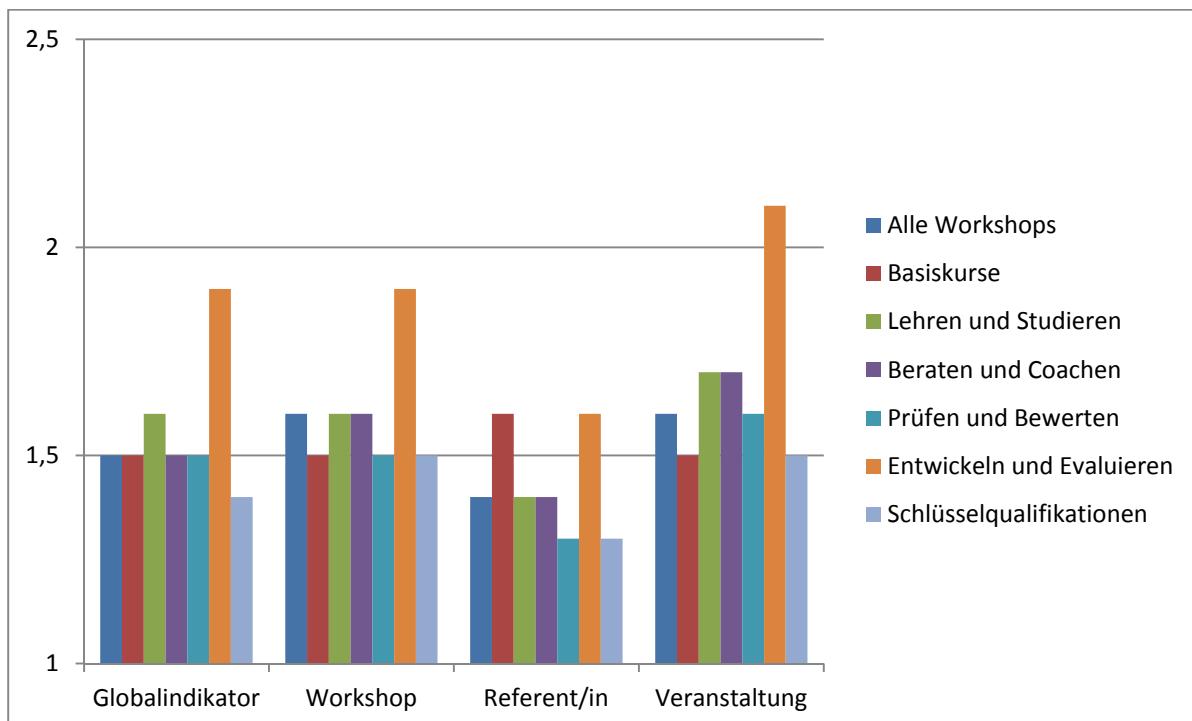


Abbildung 7: Evaluationsergebnisse im Überblick (n=1.357; Skala von 1 bis 6)

Die im Rahmen des Netzwerks hdw nrw angebotenen Beratungen und Coachings werden durch Feedbackgespräche zwischen der Geschäftsstelle und dem Coachee und der Geschäftsstelle mit dem Coach bzw. dem zu Beratenden sowie mit dem Beratenden

analysiert. Bisher sind die Anlässe für eine Beratung bzw. ein Coaching so unterschiedlich, dass ein einheitlicher Evaluationsbogen dafür nicht sinnvoll ist. Durch die Formulierung der Coaching-Richtlinien für das Netzwerk hdw nrw können die Einhaltung der Richtlinien bei den einzelnen Coaching-Maßnahmen erfragt werden (s. Coaching-Richtlinien).

5.2 Neugestaltung des Programmplanungsprozesses

Auf der Grundlage der im Rechenschaftsbericht zusammengestellten Daten und Nutzungszahlen des Vorjahres beginnt die Programmplanung für das Jahr mit einer Brainstormingkonferenz im Frühjahr mit dem Mentorenkreis und der Geschäftsstelle. Anschließend erfolgt eine Abfrage nach Vorschlägen und Wünschen jedes einzelnen Mentors sowie jeder einzelnen Mentorin für seine bzw. ihre Hochschule. Die Geschäftsstelle entwickelt daraus einen Programmvorstellung, koordiniert Workshop-Leitungen und Hochschulstandorte und stellt das Jahresprogramm zusammen, das dann in der Netzwerkkonferenz im September vom Lenkungsrat, dem Mentorenkreis und der Geschäftsstelle verabschiedet wird.

5.3 Die Didaktischen Grundprinzipien

Im Zuge der Akkreditierung im Jahr 2008 hat das Netzwerk hdw nrw didaktische Grundprinzipien formuliert, die sich nach den Empfehlungen der AKKO richten. Diese didaktischen Grundprinzipien werden jeder Referentin bzw. jedem Referenten mit dem Vertrag zugeschickt. Die Referentinnen und Referenten erkennen mit Unterschrift an, dass sie diese Grundprinzipien in ihren Angeboten berücksichtigen und sich danach richten. Die didaktischen Grundprinzipien befinden sich im Anhang.

5.4 Der jährliche Trainiertag

Seit 2011 führt das Netzwerk hdw nrw regelmäßig im Juni/Juli einen Trainertag durch, an dem Basiskursleiterinnen und -leiter sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Schwesternetzwerke aus anderen Bundesländern teilnehmen. Neben einem Erfahrungsaustausch wird das Grundkonzept der Basiskurse, was verbindlich für jeden Basiskurstrainer ist, reflektiert und weiterentwickelt. Zudem werden auf diesem Trainertag die Trainerteams gebildet und die Basiskurstermine für das nächste Jahresprogramm abgestimmt.

5.5 Die Coaching-Richtlinien

Zusätzlich zu den für alle Referentinnen und Referenten sowie allen Beraterinnen und Beratern verbindlichen didaktischen Grundprinzipien des Netzwerks hdw nrw sind für alle Beratungs- und Coaching-Situationen hdw-eigene Coaching-Richtlinien entwickelt worden, auf die die im Auftrag des Netzwerks tätigen Coaches ab 2016 verpflichtet werden (s. Anhang).

5.6 Der jährliche Coachingtag

2011 wurde das Netzwerk Hochschullehrercoaching mit dem Ziel gegründet, die Qualität der Coaching-Angebote zu verbessern, den aktiven Coachs eine individuelle Unterstützung ihrer Arbeit anzubieten und ein gemeinsames Grundkonzept zu entwickeln. Die Mitglieder des Netzwerkes treffen sich zweimal im Jahr und arbeiten z.B. an anonymisierten Coachingfällen, stellen Methoden vor, deren Ergebnisse und Erfahrungen wiederum reflektiert und im Rahmen kollegialer Beratung zur Verfügung gestellt werden. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen werden persönliche Coachingprofile entwickelt. Das Treffen findet ab 2015 als jährlicher Coachingtag vergleichbar mit dem Trainertag einmal im Jahr stattfinden.

5.7 Das Zertifikatsprogramm

Seit 2010 bietet das Netzwerk ein hochschuldidaktisches Zertifikatsprogramm „Professionelle Hochschullehre I und II“ an, in dem Lehrende systematisch durch Teilnahmen an Workshops, Bearbeitung von Lernbriefen und Entwicklung eines eigenen Lehrportfolios ein deutschlandweit anerkanntes Zertifikat (gemäß dem Anerkennungspapier der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., dghd) erwerben können. Die einzelnen Schritte zu den Zertifikaten sind im Anhang aufgeführt (s. Kompetenzpass im Anhang).

Für das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ müssen 10 Lernbriefe bearbeitet werden. Diese stehen allen Zertifikatsanwärtern als E-Learning-Modul auf der Lernplattform des Netzwerks oder auch als Datei-Download zur Verfügung und können je nach Lerntyp entsprechend genutzt werden. Nach Anmeldung zum Zertifikatsprogramm werden die E-Module freigeschaltet und können orts- und zeitunabhängig bearbeitet werden bzw. die als Dateien werden bedarfsgerecht zugemailt. In Planung ist ein Forum oder Chat, damit die Zertifikatsanwärter auch untereinander kommunizieren können.

Für die Entwicklung eines eigenen Lehrportfolios stehen den Zertifikatsanwärtern verschiedene Varianten zur Anleitung zur Verfügung. Eine Einführung in das Thema Lehrportfolio mit neun Modulen ist auf der Lernplattform zu finden und es gibt einen Workshop zur Entwicklung des Lehrportfolios. Beide Angebote sind aufeinander abgestimmt und kombinierbar.

Zur Verbesserung der Gestaltung des Zertifikatsprogramms im Rahmen der Kompetenzorientierung ist 2015 eine Evaluationsstudie durchgeführt worden, deren Ergebnisse im März 2016 vorliegen werden.

Die hohe Nachfrage zum Workshop-Angebot „Seminar Hochschullehre“ (Basiskurs) begründete sich u.a. darin, dass dieses Angebot ausschließlich von Lehrenden durchgeführt wurden, die selbst in der Lehre tätig sind und dadurch sehr viel Akzeptanz bei den Teilnehmenden erfahren. Um diese Qualität weiterhin gewährleisten zu können, wurden die Angebote Weiterbildung zur hochschuldidaktischen Workshop-Leitung (HDWL) und Weiterbildung zur hochschuldidaktischen Workshop-Leitung Basiskurse (HDWLB) konzipiert und durchgeführt (Details s. Kompetenzpass im Anhang).

5.8 Reakkreditierung des Weiterbildungsprogramms

Gemäß Beschluss vom 04.03.2008 der Akkreditierungskommission der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., dghd für hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildungsangebote (AKKO) ist das Programm des Netzwerks hdw nrw in die Liste der von der dghd akkreditierten Veranstaltungen aufgenommen worden. Die Akkreditierung gilt für fünf Jahre, danach kann ein Antrag auf Reakkreditierung gestellt werden. Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens zur Reakkreditierung wurde 2014 wurde vom Netzwerk bei der AKKO gestellt. 2015 wurde der Vertrag für die Re-Akkreditierung des Programms des Netzwerks hdw nrw mit der AKKO und ZEVA abgeschlossen. Die Unterlagen sind im Januar 2016 eingereicht worden und die Begehung findet am 8. März 2016 in Dortmund statt.

5.9 Neugestaltung des Außenauftritts des Netzwerks hdw nrw

Im Sommersemester 2014 wurde als Vorbereitung auf die Neugestaltung der Homepage und der Werbematerialien des Netzwerks hdw nrw ein Projekt im Rahmen des Moduls „Marketing-Mix 2“ des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre der Fachhochschule Bielefeld in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Kerstin Stender-Monhemius durchgeführt, das erste Ideen und Ansätze für die Neugestaltung des Außenauftritts lieferte. Diese Vorschläge wurden auf der Lenkungsratssitzung am 17.10.2014 in Köln kurz vorgestellt und sollen in die weitere Konzeption mit einfließen. Die Überarbeitung der Homepage und weiterer Werbematerialien des Netzwerks hdw nrw erfolgt zur Zeit.

6. Ausblick und Weiterentwicklung

Das Netzwerk hdw nrw entwickelt sich quantitativ und qualitativ weiter: die Teilnahmezahlen steigen stetig weiter an und die – im neuen Kooperationsvertrag festgeschriebene – bessere Zusammenarbeit zwischen Mentorenkreis und Geschäftsstelle bietet neue Chancen bei der Programmgestaltung und Weiterentwicklung.

2015 wurde der neue Programmplanungsprozess erstmalig am Jahresprogramm 2016 umgesetzt mit einer gemeinsamen Konferenz der Mentorinnen und Mentoren und des hdw-Programmkoordinators sowie einer zweiten Konferenz zum Redaktionsschluss des Programms.

Die Arbeit der Mentorinnen und Mentoren ist in einer Geschäftsordnung für den Mentorenkreis konkreter beschrieben worden und bietet zusammen mit der vom Lenkungsrat bereits beschlossenen Geschäftsordnung für die Geschäftsstelle die Arbeitsgrundlage für die Zusammenarbeit der beiden gleichberechtigten Säulen.

Das Verfahren zur Reakkreditierung des Programms ist 2014 bereits eröffnet worden. Die Unterlagen für die Begehung sind eingereicht und der Vertrag mit der AKKO und der ZEvA abgeschlossen. Die Begehung erfolgt am 8. März 2016 in Dortmund.

Auf der Grundlage und den Empfehlungen der Evaluationsstudie zur Gestaltung des Zertifikatsprogramms wird 2016 der Zertifikatserwerb im Rahmen der Kompetenzorientierung entsprechend umgestaltet und um die Aspekte Reflexion der eigenen Lehre und Diversität erweitert werden.

Der Außenauftritt des Netzwerks hdw nrw wird 2015 bis 2016 auf der Grundlage der Ideen und Anregungen aus dem Studierendenprojekt der FH Bielefeld umgestaltet und die Website www.lehridee.de sowie die Lernplattform ILIAS in das neue Lernportal integriert werden.

Glossar

AC	Aachen
AKKO	Akkreditierungskommission der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik
BC	Bereich Beraten und Coachen
BI	Bielefeld
BK	Bereich Basiskurse
dghd	Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.
DV	Datenverarbeitung
EE	Bereich Entwickeln und Evaluieren
EFH	Evangelische Fachhochschule
EUR	Euro
Ev.	Evangelisch
e.V.	eingetragender Verein
FH	Fachhochschule
HB	Hochschuldidaktische Börse
hdw	Hochschuldidaktische Weiterbildung
hdw-nrw-fh	Hochschuldidaktische Weiterbildung –Nordrhein-Westfalen Fachhochschulen
HDWL	Hochschuldidaktische Workshopleitung
HDWL-B	Hochschuldidaktische Workshopleitung für Basiskurse
HS	Hochschule
ILIAS	Lernplattform ILIAS
Kath.	Katholische
KFH	Katholische Fachhochschule
LRK	Landesrektorenkonferenz
LS	Bereich Lehren und Studieren
MAK	Mentorenarbeitskreis
nrw	Nordrhein-Westfalen
NW	Nordrhein-Westfalen
PWT	Personen-Workshop-Tage
QdL	Qualität der Lehre
PB	Bereich Prüfen und Bewerten
PR	Public Relations
Rhein.	Rheinische
SL	Bereich Schlüsselkompetenzen für Lehrende
TN	Teilnehmende

Anhang

I. Mitgliedshochschulen

Dem Netzwerk gehören folgende 20 Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen an:

- FH Aachen
- FH Bielefeld
- HS Bochum
- HS für Gesundheit
- Ev. FH Bochum
- TFH Georg Agricola
- HS Bonn-Rhein-Sieg
- FH Dortmund
- HS Düsseldorf
- Westfälische Hochschule
- HS Hamm-Lippstadt
- FH Südwestfalen
- HS Rhein-Waal
- TH Köln
- Katholische FH NW
- Rhein. FH e.V., Köln
- HS Niederrhein
- HS Ostwestfalen-Lippe
- HS Ruhr-West
- FH Münster

II. Stellensituation der Geschäftsstelle im Jahr 2015

Personen	Funktion	Stelle	für hdw tätig
A	Geschäftsführung Leitung der Zentralstelle Bielefeld	1 Stelle als wiss. MA (unbefristet)	seit 2001
B	Leitung der Außenstelle in Aachen Zertifikatsbeauftragte bis September, Qualitätsbeauftragte	1 Stelle als wiss. MA (unbefristet), 2015: ¾ Stelle bis September, 15 Std./Woche ab Oktober	seit 2003
C	Programmkoordination	¼ Stelle als wiss. MA (befristet)	seit 2015
D	Mitarbeiterin in der Zentralstelle Bielefeld/Buchhaltung	½ Stelle als nichtwiss. MA (befristet)	seit Juli 2014 bis Ende 2015
E	Mitarbeiterin in der Zentralstelle Bielefeld/Sekretariat	¾ Stelle nichtwiss. MA (unbefristet)	seit 2011
F	Öffentlichkeitsarbeit/Lernplattform/ Zertifikatskoordination	15 Std./Woche nichtwiss. MA (befristet)	seit 2011

III. Beteiligung des Netzwerks hwd nrw an Tagungen

- 02/2015 Klausurtagung Hochschulforum Digitalisierung Berlin
- 03/2015 Hochschuldidaktik im Dialog, dghd Jahrestagung, Uni Paderborn
- 03/2015 Tag der Lehre der HAW Hamburg
- 04/2015 Netzwerk Service Learning Berlin
- 06/2015 Tag der Lehre der TU Braunschweig
- 06/2015 dghd-Vorstandsklausur-Tagung Huy/Harz
- 07/2015 Trainertag der Bayerischen Hochschulen Ingolstadt
- 09/2015 Teams, Tools & Technology: Schlüsselkompetenzerwerb im Lernraum Teamentwicklung, HAM, Treuchtlingen
- 09/2015 E-Learning-Tag der FH Bielefeld
- 09/2015 Themenwoche Hochschulforum Digitalisierung Berlin
- 09/2015 VDI-Dialog Projekte, Studieneingangsphase Berlin
- 09/2015 Netzwerke-Treffen Deutschland, Uni Flensburg
- 09/2015 MINT-Symposium Nürnberg
- 10/2015 Symposium Lehre der TU München
- 11/2015 Ingenieurpädagogische Wissensgesellschaft – Regionaltagung, Eindhoven
- 11/2015 Tag der Lehre der TU Magdeburg

IV. Kontakte zu anderen Einrichtungen

Frau Brinker ist

- Mitglied der Themengruppe Curriculumdesign und Qualitätsentwicklung des Hochschulforums Digitalisierung (HRK, Stifterverband, CHE)
- Mitglied in der Jury für den bayerischen Lehrpreis der Fachhochschulen
- Mitglied der Jury für den Lehrpreis der TU Braunschweig
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Berliner Zentrums für Hochschullehre
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Ingenieurpädagogischen Wissenschaftsgesellschaft (IPW)
- Mitglied im ExpertInnenkreis des Projektes Forschend studieren von Anfang an (ForstA) der Universität Bremen
- Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd)
- Mitglied in der Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung der dghd
- Mitglied in der Arbeitsgruppe gesundheitsbezogene Hochschuldidaktik der dghd
- Reihenherausgeberin der hochschuldidaktischen Buchreihe *Blickpunkt Hochschuldidaktik*
- Koordinatorin des Editorial Boards der dghd

- Vorsitzende der Gesellschaft für Schlüsselkompetenzen in Lehre, Forschung und Praxis

V. **Veröffentlichungen (Auswahl)**

Brinker, T. (2015). Lehre, die ankommt. Das Netzwerk Hochschuldidaktische Weiterbildung NRW. In Beaugrand, A. (Hrsg.) Bildung anführen. Über Hochschulmanagement nach Bologna-Reform. S. 188-215. Bielefeld: transskript.

Brinker, T. (2015). Schlüsselkompetenzen als Brücke zwischen Forschungsorientierung und Berufsbezug? In Tremp, P. (Hrsg.) Forschungsorientierung und Berufsbezug im Studium. Blickpunkt Hochschuldidaktik, Band 126. S. 83-100. Bielefeld: W.-Bertelsmann.

Brinker, T. (2014). Qualitätskriterien für den Erwerb und die Förderung von Schlüsselkompetenzen an Hochschulen. In Heyse, V. (Hrsg.). Aufbruch in die Zukunft. Erfolgreiche Entwicklungen von Schlüsselkompetenzen in Schulen und Hochschulen. S. 213-234. Münster: Waxmann.

Brinker, T. & Schumacher, E.-M. (2014). Befähigen statt belehren. Neue Lehr- und Lernkultur an Hochschulen. Arbeitsbuch mit 66 Methodenkarten. Bern: hep.

Brinker, T. (2013). Einrichtungen zur Förderung von Schlüsselkompetenzen an deutschen Hochschulen. SQ-Forum, 1. 2013.

Brinker, T. (2013). Gestaltung der Studieneingangsphase. Ideenwerkstatt mit Studierenden und Lehrenden. Bielefeld: UniversitätsVerlag Webler.

Brinker, T. (2012). Schlüsselkompetenzen aus Perspektive der Fachhochschulen. In: Egger, R. & Merkt, M. (Hrsg.). Lernwelt Universität. Die Entwicklung von Lehrkompetenzen in der Hochschule. Wiesbaden: VS Verlag.

Brinker, T. & Tremp, P. (Hrsg.)(2012). Einführung in die Studiengangsentwicklung. Blickpunkt Hochschuldidaktik, Band 122. Bielefeld: W.-Bertelsmann.

Weitere Veröffentlichungen unter <http://www.fh-bielefeld.de/didaktik/veroeffentlichungen>

VI. Evaluationsbogen für die Teilnehmenden der Workshops

EvaSys	hdw nrw - Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen	Electric Paper Innovatives Papier
--------	--	--------------------------------------

Veranstaltungsfeedback

Geschäftsstelle Bielefeld

hdw nrw



Bitte so markieren: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.

Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

die hdw nrw ist stetig bestrebt, die Qualität der Workshops zu verbessern. Darum ist uns Ihre Meinung wichtig. Bitte bewerten Sie diese hdw nrw-Veranstaltung, indem Sie nachfolgende Fragen beantworten und wertvolle Anregungen und Kommentare für uns hinterlassen. Den Referentinnen bzw. Referenten wird eine anonymisierte Auswertung zugesandt.

Veranstaltungstitel: _____

WS-Nr./Termin: _____

1. Allgemeine Angaben

- 1.1 Grund der Teilnahme: (Mehrfachnennung möglich.)
 Interesse Empfehlung Pflicht
- 1.2 Ich bin als Lehrende/r tätig seit: < 5 Jahre 5 bis < 10 Jahre >= 10 Jahre
- 1.3 Ist Ihnen das Programmheft der hdw nrw in Ihrer Hochschule übermittelt worden? ja nein
- 1.4 Kommentare zur Bekanntmachung und Information der Workshops:
 Programmheft Homepage hdw nrw Interne Bekanntmachung
 Sonstiges

2. Angaben zum Workshop

- 2.1 Der Workshop hat eine klar erkennbare Konzeption. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.2 Das Lehr-/Lernziel ist mir deutlich geworden. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.3 Der Umfang des behandelten Stoffs ist angemessen. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.4 Die Arbeitsmaterialien sind hilfreich zur Bearbeitung des Themas. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.5 Die visuelle Unterstützung mit Hilfe von Medien ist gelungen. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.6 Der Transfer in den Hochschulalltag wurde herausgearbeitet. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.7 Der Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen/Kollegen war wichtig. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.8 Es fand ein kooperativer Umgang in der Gruppe statt. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.9 Das Vorgehen in den Lehrinhalten ist ... zu langsam angemessen zu schnell

- 2.10 Was kann künftig besser gemacht werden bzw. wozu haben Sie sich inhaltlich mehr Bezüge gewünscht?

--

- 2.11 Was werden Sie in Bezug auf die vermittelten Inhalte versuchen umzusetzen?

--

Bitte wenden.

EvaSys	hdw nrw - Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen	Electric Paper International Forum
--------	--	---------------------------------------

3. Angaben zur Referentin/zum Referenten

- Die Referentin bzw. der Referent ...
- 3.1 ... geht auf Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 3.2 ... antwortet auf Fragen klar und ausführlich. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 3.3 ... erklärt den Stoff verständlich. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 3.4 ... setzt abwechslungsreiche Lehmethoden ein. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 3.5 ... wirkt gut vorbereitet. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 3.6 Ich beurteile die Referentin/den Referenten insgesamt mit der Schulnote: 1 6
- 3.7 Kommentar zur Referentin/zum Referenten bzw. zu den Referentinnen/Referenten:

4. Weitere Angaben zur Veranstaltung

- Die Veranstaltung ...
- 4.1 ... hat meinen Erwartungen (vgl. Ankündigungstext) entsprochen. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 4.2 ... hat mich angeregt, meine Lehrpraxis zu reflektieren. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 4.3 ... hat meinen Erkenntnisgewinn gesteigert. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 4.4 ... gibt mir Anregungen für ideenreiche Lösungsmöglichkeiten von Problemen. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 4.5 ... zeigt, dass hochschuldidaktische Weiterbildung zur Qualität der Lehre beiträgt. trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 4.6 Die Veranstaltungsinhalte waren: interessant langweilig
- 4.7 Ich beurteile den Workshop insgesamt mit der Schulnote: 1 6
- 4.8 Ich bin an einer Weiterführung des Themas interessiert. ja nein
- 4.9 Ich habe vor dieser Veranstaltung bereits an hdw nrw-Workshops teilgenommen: noch nicht einmal zweimal
 dreimal mehr als dreimal
- 4.10 Was hat Ihnen an der Veranstaltung besonders gut gefallen?

- 4.11 Weitere Anregungen (z. B. welche zusätzlichen Veranstaltungen wünschen Sie sich im hdw nrw-Angebot), Anmerkungen und Hinweise für die hdw nrw sowie Kommentare zur Organisation durch die hdw nrw:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

VII. Evaluationsbogen für die Referentinnen und Referenten

EvaSys	hdw nrw - Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen	Electric Paper PAPERLESS
--------	--	-----------------------------

Referenten-Veranstaltungsfeedback

Geschäftsstelle Bielefeld

hdw nrw



Bitte so markieren: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.

Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Liebe Referentinnen und Referenten,

das Netzwerk hdw nrw ist stetig bestrebt, die Qualität der Workshops zu verbessern. Darum ist uns Ihre Meinung als Referentin bzw. Referent wichtig. Bitte beantworten Sie die Fragen zu Ihrer hdw nrw-Veranstaltung, damit durch Ihre wertvollen Anregungen und Kommentare die hochschuldidaktische Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen weiter optimiert werden kann. Sollten Sie zu Fragen keine Angaben machen können, lassen Sie die Felder in diesen Fällen bitte vollständig frei (keine Striche oder ähnliches).

Veranstaltungstitel: _____

WS-Nr./Termin: _____

1. Organisatorisches

1.1 Kommentare zur Kommunikation mit dem hdw nrw-Team diese Veranstaltung betreffend:

1.2 Kommentare zur Ausstattung des Raumes, Materialien und/oder der Medienausstattung:

1.3 Kommentare zum Catering und der allgemeinen Betreuung vor Ort:

1.4 Weitere Kommentare zur Organisation:

2. Ausschreibungstext

2.1 Ist der Titel der Veranstaltung aussagekräftig? Eventuelle Verbesserungsvorschläge:

2.2 Gibt es Änderungswünsche bezüglich der Ausschreibung/Ankündigung im Programmheft bzw. auf der Homepage:

Bitte wenden.

3. Angaben zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern3.1 Teilnehmergruppe (*Mehrfachnennung möglich*): Professoren Wiss. Mitarbeiter Sonstige

3.2 Wie viele TN waren anwesend? Ist die TN-Zahl zu gering bzw. zu groß für einen optimalen Workshop-Ablauf?

3.3 Kommentare zur Zielgruppe laut Ausschreibungstext versus Teilnehmerfeld:

3.4 Waren die Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer realistisch? Wenn nein, warum nicht?

3.5 Wie haben Sie die Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer empfunden?

3.6 Gab es Probleme bei der Durchführung aufgrund unterschiedlicher Vorkenntnisse?

3.7 Gestaltete sich die Durchführung des Workshops schwierig aufgrund eines heterogenen Teilnehmerfeldes (z. B. verschiedene Fachdisziplinen)?

3.8 Weitere Kommentare zur Teilnehmergruppe:

4. Sonstige Angaben

4.1 Sind Ihre Ziele und Erwartungen an den Workshop erreicht worden? Wenn nein, warum nicht?

4.2 Weitere Kommentare, Kritik, Lob, Wünsche, Ideen:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen - www.hdw-nrw.de
Geschäftsstelle Bielefeld, Interaktion 1, 33619 Bielefeld, Tel. 0521 106-7823, bielefeld@hdw-nrw.de
Geschäftsstelle Aachen, Robert-Schumann-Str. 51, 52068 Aachen, Tel. 0241 6009-52846, aachen@hdw-nrw.de

VIII. Evaluationsbogen für eine Coaching-Maßnahme

EvaSys	hdw nrw - Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen	Electric Paper
--------	--	----------------

Coaching-Feedback

Geschäftsstelle Bielefeld

hdw nrw



Bitte so markieren: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
 Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
 die hdw nrw ist stetig bestrebt, die Qualität der Beratungen zu verbessern. Darum ist uns Ihre Meinung wichtig. Bitte bewerten Sie diese hdw nrw-Veranstaltung, indem Sie nachfolgende Fragen beantworten und wertvolle Anregungen und Kommentare für uns hinterlassen.

Coaching-Zeitraum

Beginn: _____

Ende: _____

Dauer: ___ Tag(e)

1. Organisatorisches

- 1.1 Grund der Teilnahme: (Mehrfachnennung möglich.)
 Interesse Empfehlung Pflicht
- 1.2 Ich bin als Lehrende/r tätig seit: < 5 Jahre 5 bis < 10 Jahre >= 10 Jahre
- 1.3 Wie haben Sie von dem Coaching-Angebot erfahren? Homepage hdw nrw Empfehlung Sonstiges

2. Coaching

- 2.1 Die Anzahl der Sitzungen ist ausreichend für die Bearbeitung der vereinbarten Anliegen trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.2 Ich konnte für meine Anliegen Lösungsansätze identifizieren trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.3 Mein Anliegen liegt mehr im Bereich "Qualität der Lehre" als im Bereich "System Hochschule" trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.4 Ich habe das Gefühl, es hat sich nach dem Coaching etwas verändert trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe
- 2.5 Ich würde das Coaching-Angebot weiterempfehlen trifft voll zu trifft gar nicht zu keine Angabe

- 2.6 Welche Themen waren für Sie wichtig, von denen Sie möchten, dass sie in der Hochschule weiter verfolgt werden?

- 2.7 Haben Sie Wünsche für die eigene Weiterbildung?

- 2.8 Haben Sie Empfehlungen an den Auftraggeber?

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen - www.hdw-nrw.de
 Geschäftsstelle Bielefeld - Interaktion 1 - 33619 Bielefeld - bielefeld@hdw-nrw.de
 Geschäftsstelle Aachen - Robert-Schumann-Str. 51 - 52066 Aachen - aachen@hdw-nrw.de

IX. Zertifikationsprogramm

Zertifikate „Professionelle Hochschullehre I und II“

Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ umfasst 120 Lerneinheiten (LE), die sich wie folgt aufgliedern:

- Die Teilnahme an einem hochschuldidaktischen Basiskurs (48 LE),
- Die Bearbeitung der Lehrbriefe und Übungsaufgaben (30 LE),
- Die Teilnahme an einem Follow-up-Workshop (8 LE) oder alternativ einem Workshop aus dem Bereich Lehren und Studieren und
- Die Erstellung eines eigenen Lehrportfolios (34 LE).

Voraussetzung für die Teilnahme am Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“ ist das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“. Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“ umfasst 80 Lehreinheiten. Erwartet wird die Teilnahme an (in Summe) 10 Workshop-Tagen, davon nach Wahl an mindestens (8 LE pro Workshop-Tag):

- 2-3 Workshop-Tagen aus dem Bereich „Lehren und Studieren“ (LS),
- 2-3 Workshop-Tagen aus dem Bereich „Beraten und Coachen“ (BC),
- 2-3 Workshop-Tagen aus dem Bereich „Prüfen und Bewerten“ (PB),
- 2-3 Workshop-Tagen aus dem Bereich „Entwickeln und Evaluieren“ (EE).

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus früheren Basiskursen können die fehlenden Bausteine für das erste Zertifikat nachholen. Das Zertifikat kann auch von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Lehrbeauftragten erworben werden. Darüber hinaus ist es möglich, sich Leistungen, die außerhalb des Netzwerkes h d w nrw erbracht wurden, entsprechend der bundesweit vereinbarten Standards anerkennen zu lassen. Alle erarbeiteten bzw. anerkannten Leistungen werden im Hochschuldidaktischen Kompetenzpass festgehalten.

Für den Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre I“ ist die Bearbeitung von insgesamt 10 Lernbriefen erforderlich. Die Lernbriefe umfassen die wichtigsten Schritte für die eigene Hochschullehre rund um die Planung, Durchführung und Nachbereitung der eigenen Lehrveranstaltungen. Jeder Lernbrief enthält mehrere Übungsaufgaben und eine schriftlich zu bearbeitende Einsendeaufgabe. Die Bearbeitungsfrist für die Lernbriefe beträgt 4 Semester. Es wird darauf hingewiesen, dass es Sinn macht, die Lernbriefe so zu bearbeiten, dass einerseits Zeit für die Erprobung der einzelnen Aufgaben bleibt, andererseits aber auch eine gewisse Kontinuität bei der Bearbeitung möglich wird. Pro Lernbrief können mit der Einsendeaufgabe 10 Punkte (plus maximal 2 Zusatzpunkte) erarbeitet werden, mindestens 5 Punkte müssen erreicht werden, damit der Lernbrief als erfolgreich bearbeitet gilt.

Zertifikat „HDWL – Hochschuldidaktische/r Workshop-Leiter/in“ (200 LE)

Voraussetzungen für den Erwerb sind folgende Leistungen:

- Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre I“
- 2 Jahre Lehrerfahrung an einer Hochschule (72 SWS)
- Teilnahme an einem Workshop „Moderation“
- Teilnahme an einem Workshop „Lernpsychologie und Lerntheorien“
- Bewerbungsgespräch für den HDWL
- Eventuell Anerkennung von Teilleistungen aus anderen Weiterbildungen:
- Teilnahme an der 12-tägigen Weiterbildung „HDWL“ mit Präsenzpflicht, mindestens 10 Tage (80 LE)

- 3 Hospitationen in Workshops aus dem hdw nrw-Angebot „Lehren und Studieren“ (LS), „Beraten und Coachen“ (BC), „Prüfen und Bewerten“ (PB), „Entwickeln und Evaluieren“ (EE)
- Entwicklung eines eigenen Workshop-Konzepts, zweitägiger Workshop, schriftliche Ausarbeitung (72 LE)
- Durchführung der Leitung eines zweitägigen Workshops im Rahmen des hdw nrw-Angebotes einschließlich Supervision, unentgeltlich, (48 LE)

Zertifikat „HDWL-B – Hochschuldidaktische(r) Workshop-Leiter/in – Basiskurse“ (200 LE)

Voraussetzungen für den Erwerb sind folgende Leistungen:

- abgeschlossene Teilnahme an der HDWL-Ausbildung
- Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre II“
- 3 Jahre Lehrerfahrung an einer Hochschule (108 SWS)
- Bewerbungsgespräch, eventuell Anerkennung vergleichbarer Qualifikation
- mindestens 2 eigene Workshop-Leitungen, mindestens eintägig mit 2 verschiedenen Teilnehmergruppen (96 LE)
- Teilnahme an der 8-tägigen Weiterbildung HDWL-B mit Präsenzpflicht (80 LE)
- Hospitation in einem kompletten Kurs „Lehren an Hochschulen“
- Konzeption (48 LE) und Leitung (48 LE) eines Kurses „Lehren an Hochschulen“ mit Supervision (8 LE), unentgeltlich

Kompetenzpass des Netzwerks hdw nrw

Frau/Herr Prof. Dr. X, Hochschule Y hat folgende Leistungen für das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ erbracht:

Teilnahme an einen hochschuldidaktischen Einführungskurs „Lehren an Hochschulen“ (48 LE)		
Bearbeitung der Lernbriefe und Übungsaufgaben (30 LE)		
Teilnahme an einen Follow-up-Workshop (8 LE) oder an einem Workshop aus dem Bereich Lehren und Studieren LS (8 LE)		
Erstellung eines eigenen Lehrportfolios (34 LE)		
Eventuell Anrechnung von Teilleistungen anstatt des Einführungskurses:		
Zertifikat „Professionelle Hochschullehre – I“ (120 LE)		

Frau/Herr Prof. Dr. X, Hochschule Y hat folgende Leistungen für das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“ erbracht:

2-3 Workshop-Tage aus dem Bereich „Lehren und Studieren“ (LS)		
2-3 Workshop-Tage aus dem Bereich „Beraten und Coachen“ (BC)		
2-3 Workshop-Tage aus dem Bereich „Prüfen und Bewerten“ (PB)		
2-3 Workshop-Tage aus dem Bereich „Entwickeln und		

Evaluieren“ (EE)		
Eventuell Anrechnung von Teilleistungen aus anderen hochschuldidaktischen Weiterbildungsprogrammen:		
Summe der Teilnahmen, mindestens 10 Workshoptage (80 LE)		
Zertifikat „Professionelle Hochschullehre – II“ (80 LE)		

Frau/Herr Prof. Dr. X, Hochschule Y hat folgende Leistungen für das Zertifikat „Hochschuldidaktische Workshop-Leitung“ erbracht:

Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre I“		
2 Jahre Lehrerfahrung an einer Hochschule (72 SWS)		
Teilnahme an einem Workshop „Moderation“		
Teilnahme an einem Workshop „Lernpsychologie und Lerntheorien“		
Bewerbungsgespräch für den HDWL		
Eventuell Anerkennung von Teilleistungen aus anderen Weiterbildungen:		
Teilnahme an der 12-tägigen Weiterbildung „HDWL“ mit Präsenzpflicht, mindestens 10 Tage (80 LE)		
3 Hospitationen in Workshops aus dem hdw nrw-Angebot „Lehren und Studieren“ (LS), „Beraten und Coachen“ (BC), „Prüfen und Bewerten“ (PB), „Entwickeln und Evaluieren“ (EE)		
Entwicklung eines eigenen Workshop-Konzepts, zweitägiger Workshop, schriftliche Ausarbeitung (72 LE)		
Durchführung der Leitung eines zweitägigen Workshops im Rahmen des hdw nrw-Angebotes einschließlich Supervision, unentgeltlich, (48 LE)		
Zertifikat „HDWL – Hochschuldidaktische/r Workshop-Leiter/in“ (200 LE)		

Frau/Herr Prof. Dr. X, Hochschule Y hat folgende Leistungen für das Zertifikat „Hochschuldidaktische Workshop-Leitung für Basiskurse“ erbracht:

Abgeschlossene Teilnahme an der HDWL-Ausbildung		
Erwerb des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre II“		
3 Jahre Lehrerfahrung an einer Hochschule (108 SWS)		
Bewerbungsgespräch, eventuell Anerkennung vergleichbarer Qualifikation		
Mindestens 2 eigene Workshop-Leitungen, mindestens eintägig mit 2 verschiedenen Teilnehmergruppen (96 LE)		

Teilnahme an der 8-tägigen Weiterbildung HDWL-B mit Präsenzpflicht (80 LE)		
Hospitation in einem kompletten Kurs „Lehren an Hochschulen“		
Konzeption (48 LE) und Leitung (48 LE) eines Kurses „Lehren an Hochschulen“ mit Supervision (8 LE), unentgeltlich		
Zertifikat „HDWL-B – Hochschuldidaktische(r) Workshop-Leiter/in – Basiskurse“ (200 LE)		

X. Didaktische Grundprinzipien des Netzwerks hdw nrw

Für die Arbeit des Netzwerks hdw nrw gelten folgende didaktische Grundprinzipien, nach denen sich Referentinnen und Referenten, Beraterinnen und Berater sowie Coaches in ihren Angeboten richten. Diese Grundprinzipien werden zwischen allen Beteiligten des Netzwerks hdw nrw diskutiert und vereinbart. Im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung werden diese Grundprinzipien in regelmäßigen Abständen überarbeitet und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Entwicklungen der Hochschuldidaktik (Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., dghd) angepasst.

1. Gestaltung des Lernraums Hochschule

Hochschulen sollen Lernräume bieten, die den Studierenden die Möglichkeiten bieten, gute Studienleistungen zu erreichen, die Studienzeit optimal zu nutzen, berufliche und persönliche Orientierungen und entsprechende Kompetenzen zur individuellen Entfaltung und zur Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft zu erlangen. Zur Gestaltung dieses Lernraums Hochschule kann das Netzwerk hdw nrw mit der Qualifizierung und Sensibilisierung der Lehrenden für eine optimale Gestaltung erheblich beitragen. Das reicht von der didaktischen und methodischen Konzeption einer einzelnen Lehrveranstaltung (Mikro-Didaktik) über die Anleitung zum Selbststudium in den Workloadphasen sowie über die Abstimmung und Vereinbarung im Kollegium bei der Studiengangsentwicklung und Akkreditierung (Makro-Didaktik) bis hin zum Hochschulmanagement, zur Leitbildentwicklung und vielem mehr (Meta-Didaktik). (Mikro-, Makro- und Meta-Didaktik sind Begriffe, die einer Arbeitsgruppe des Mentorenkreises entstammen und den Lernraum Hochschule sowie damit die Handlungsebenen des Netzwerks hdw nrw bezeichnen.)

Ausgangspunkt aller didaktischen Überlegungen im Netzwerk hdw nrw sind die Studierenden. Ein zentrales Thema zu Beginn vieler Workshops ist die Zielgruppenanalyse für die Lehrenden: Wie gut kenne ich die Motivation, die Erwartungen und Bedürfnisse meiner Studierenden? Im Sinne des Shift from Teaching to Learning geht es zunächst um die Kompetenzorientierung im Studium und den Aufbau der Lehrkompetenz, die sich an diesen Themen ausrichtet:

- aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse am Verständlichkeitsgrad der Studierenden orientiert zu vermitteln,
- durch fachliche Impulse, regelmäßiges Feedback und didaktische Anregungen die Studierenden beim Aufbau eines eigenen selbstverantwortlichen Lernprozesses zu unterstützen,
- zum wissenschaftlichen Arbeiten der Studierenden durch Neugier und Fragehaltungen, aber auch Zweifel und kritische Überprüfung mit geeigneten Methoden anzuregen,
- Räume für selbstständiges Lernen und theoriegeleitetes Handeln bereitzustellen und
- die Sensibilisierung für interkulturelle und Diversity-Aspekte zu ermöglichen, z.B. in der Vorbildfunktion der Lehrenden.

2. Orientierung an den Vorkenntnissen und Bedürfnissen der Teilnehmenden

Jede Lehrende und jeder Lehrende haben bereits didaktische Erfahrungen, die sie in die hochschuldidaktischen Weiterbildungen mit einbringen. Diese gilt es zunächst festzustellen und darauf aufbauend, die individuellen didaktischen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse methodisch auszuarbeiten. Jeder Workshop, jede Beratung und jede Moderation des Netzwerks hdw nrw beginnen mit einer Erwartungsabfrage und Analyse der Vorkenntnisse der Teilnehmenden im

Themenbereich der Hochschuldidaktik. Besonders neuberufene Professorinnen und Professoren orientieren sich zunächst an den eigenen Lern- und Lehrerfahrungen, sie kennen ihre Fachkultur und ihre persönlichen Erfahrungen bezüglich des Lernens und Lehrens. Hieran gilt es im Sinne des biographischen Lernens anzuknüpfen und die Vorgehensweise im Workshop flexibel an die Lernerfahrungen anzupassen. Ziel ist die Verknüpfung der individuellen Lernerfahrungen mit den neu erlebten Methoden und Lehrverfahren in den Workshops zum schrittweisen Aufbau eines eigenen Lehrstils.

3. Entwicklung des persönlichen Lehrstils

Alle Teilnehmenden an hochschuldidaktischen Workshops verfügen bereits über ein didaktisches Repertoire und sind Experten des jeweiligen Faches. Mit der Verbindung zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und alltäglichen Praktiken für die Kontexte des Lehrens und Lernens sollte jede Teilnehmerin ihren bzw. jeder Teilnehmer seinen eigenen Lehrstil finden und entfalten. Dabei geht es nicht um die Entwicklung eines allgemein gültigen Lehrstils, sondern um die Entwicklung und Entfaltung des individuellen persönlichen Lehrstils. Die Vielfalt der Lehrstile kommt den verschiedenen Lernstrategien und den verschiedenen Lerntypen und Lerngewohnheiten der Studierenden entgegen.

Die Entfaltung des persönlichen Lehrstils ist als lebenslanges Projekt zu sehen, an dem kontinuierlich durch verschiedene Workshop- und Beratungsangebote, aber auch hauptsächlich durch die reflektierte alltägliche Lehrpraxis gearbeitet wird. Regelmäßige Feedbackschleifen von Studierenden, Kolleginnen und Kollegen, Hochschuldidaktikern und die eigene Experimentierfreude helfen, den individuellen Lehrstil immer weiter auszubauen und zu verfeinern.

4. Praxisbezug und Transfer

Bei der Konzeption der Workshops und Beratungen und bei der Auswahl der Referentinnen und Referenten geht es um eine große Nähe zum Lehralltag in der Fachhochschule. Nach Möglichkeit sollen die Leiterinnen und Leiter der hochschuldidaktischen Angebote selbst Professorinnen und Professoren aus den Fachhochschulen sein, die sich mit den alltäglichen Lehrsituationen bestens auskennen und über eine hochschuldidaktische Zusatzausbildung verfügen. Beispiele werden nahe am Lehr- und Prüfungsalltag der Teilnehmenden konzipiert und bearbeitet. Lehr-Situationen werden simuliert und dem Alltag nachgestellt, damit die gelernten Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden direkt im Lehralltag umgesetzt werden. Bei mehrtägigen Workshops und Beratungen werden Reflexionen über ein Semester eingeplant: Im ersten Teil vor dem entsprechenden Semester werden konkrete Ziele mit jedem Teilnehmenden individuell vereinbart, in der Mitte des Semesters wird reflektiert, was gut gelaufen ist, wo Verbesserungen notwendig sind und welche Unterstützung die Teilnehmenden dazu benötigen. Nach Ende des Semesters wird dann das gesamte didaktische Vorgehen reflektiert und überarbeitet.

Es werden in den Workshops und Beratungen Ansätze erarbeitet, die direkt in die Praxis umgesetzt werden können, also kein Vorratslernen, das erst später einmal Anwendung findet, sondern Ziel ist eine direkte und zeitnahe Umsetzung im konkreten Lehrgeschehen.

5. Kollegiales Lernen untereinander

Im Sinne der kollegialen Beratung bieten Workshops und Arbeitskreise des Netzwerks immer auch genügend Zeitraum, damit sich Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen

Hochschulen kennen lernen, einen lebendigen Erfahrungsaustausch pflegen und sich zu gemeinsamen hochschulübergreifenden Projekten und Kooperationen verabreden können. Lernen mit und von den Kolleginnen und Kollegen ist ein Ziel, dass das Netzwerk hdw nrw mit seinen Angeboten unterstützt und neue Anlässe dafür konzipiert wie beispielsweise das Forum Hochschullehre und die Arbeitskreise zu verschiedenen fachdidaktischen Themen (Ingenieur-Mathematik, Physik) oder zu fachübergreifenden Themen (E-Learning, Schlüsselkompetenzen).

6. *Selbstverantwortliches und aktives Lernen*

Die Förderung des aktiven und selbstgesteuerten Lernens ist eine Grundvoraussetzung für die Workshops im Netzwerk, darauf wird bei der Vorstellung neuer Workshop-Angebote im Mentorenkreis besonders geachtet. Die Leiterinnen und Leiter der Workshops selbst haben nicht nur mit dem Einsatz aktiver Methoden großen Einfluss auf deren spätere Umsetzung bei den Teilnehmenden, sie dienen auch als Vorbild beim Einsatz aktiver Lehrformen. Indem die teilnehmenden Lehrenden aktive Methoden selbst erleben und erfahren, wird der Transfer in die eigene Lehrpraxis erleichtert. Alle Workshops werden so gestaltet, dass sie für die Teilnehmenden und deren eigene Arbeit mit Studierenden Modellcharakter haben: Angebotene Inhalte und Methoden in den Arbeitsphasen des Workshops sollen einen möglichst engen Bezug zur eigenen Arbeit im Lehralltag herstellen und einen zeitnahen Transfer ermöglichen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen sich besonders im hochschuldidaktischen Basiskurs des Netzwerks hdw nrw im Sinne „aktivierende Lehre“ ein, entweder mit der Simulation eines eigenen Lehrveranstaltungsausschnitts oder mit einer eigenen Veranstaltungsplanung.

Außerdem wird bei aktiven Lehrmethoden auch die Förderung und Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen erreicht und in den Workshops verdeutlicht. Nicht die additive Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen führt zum Erfolg, sondern die Integration mit Praxisbezug in die Fachwissenschaften. Diese Aspekte können durch aktive Methoden gefördert und für die Teilnehmenden im Workshop konkret erlebbar gemacht werden.

In den vielen Workshops und Beratungen kommt zudem das Problem- und Handlungsorientierte Lernen in vielfältiger Weise zum Ausdruck, entweder durch verschiedene Methoden, aber auch durch die Diskussionen um die Rolle und Aufgaben des Lehrenden und Lernenden (z.B. im Basiskurs). Auch hier gilt es, nicht nur die didaktische Gestaltung und die angemessenen Methoden aufzuzeigen, sondern direkt im Workshop selbst anzuwenden und damit zu arbeiten.

7. *Reflexion, Evaluation und kontinuierliche Verbesserung*

Für die Entfaltung eines eigenen Lehrstils sind kontinuierliche Feedback-Schleifen notwendig. Geeignete Feedback-Verfahren können die verschiedenen Auswirkungen der Lehr- bzw. Lernsituationen für andere erfahrbar zu machen. Ebenso ist der richtige Umgang mit Evaluationsergebnissen ein wesentlicher Aspekt in der lebenslangen Entwicklung des persönlichen Lehrstils. Die Reflexion über den Lehralltag und die Erarbeitung geeigneter Verbesserungsansätze reicht vom eigenen Lehrstil bis in die Studiengangsentwicklung und Abstimmung im Kollegium und möglicher Änderung der Rahmenbedingungen in der eigenen Hochschule usw. Daher ist das Kennenlernen und die Anwendung verschiedener Feedback- und Evaluationsverfahren ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lehre und damit auch zur optimalen Gestaltung des Lernraums Hochschule.

Reflexion, Evaluation und ein Qualitätsmanagement tragen dazu bei, die einzelnen hochschuldidaktischen Angebote und die Arbeit des gesamten Netzwerks kontinuierlich zu verbessern. Die Beachtung der didaktischen Grundprinzipien und Anforderungen bei den Workshops und Beratungen im hochschuldidaktischen Netzwerk hdw nrw wird bei der Auswertung der Teilnehmer-Feedback-Bögen und der Interviews mit den Referentinnen und Referenten der Workshops sowie der Beraterinnen und Berater überprüft. Die Reflexion darüber folgt vor der Überarbeitung des nächsten Jahresprogramms.

8. ***Motivation, Innovation und Experimentierfreude***

Forschung und Lehre brauchen Neugier und Zweifel. Die Bereitschaft, sich von gewohnten Praktiken zu lösen und neue Methoden auszuprobieren, erfordert Mut und Initiative. Die Entwicklung des persönlichen Lehrstils und die angestrebte kontinuierliche Verbesserung der eigenen Lehrpraxis erfordern Experimentierfreude usw. In den hochschuldidaktischen Workshops und Beratungen geht es deshalb nicht nur um die Unterstützung beim Einsatz einzelner Methoden, sondern auch um die Initiierung neuer Projekte mit hochschuldidaktischer Begleitung zum Vorteil aller drei beteiligten Seiten (Studierende, Lehrende, Hochschuldidaktiker) bis hin zur Konzeption neuer Angebote für die hochschuldidaktischen Weiterbildung. Das spricht auch dafür, erfahrene Professorinnen und Professoren als Workshop-Leiterinnen und -Leiter auszuwählen, die selbst diese Experimentierfreude und Innovationskraft zeigen und mit Begeisterung weiter geben können.

Neue Erkenntnisse, Forschungsergebnisse, Methoden usw. werden im Mentorenkreis vorgestellt, diskutiert und mögliche neue Angebote daraus gemeinsam erarbeitet und auf ihre Fachhochschul-Tauglichkeit geprüft.

Literatur zu den Didaktischen Grundprinzipien des Netzwerks hdw nrw:

Auferkorte-Michaelis, N. & Szczyrba, B. (2006). Das Lehrportfolio als Reflexionsinstrument zur Professionalisierung der Lehre. In Wildt, J., Szczyrba, B. & Wildt, B. (Hrsg.). Consulting, Coaching, Supervision. Bielefeld: W.-Bertelsmann. S. 81-91.

Behrendt, B. (2002). Academic Staff Development (ASD) als Bestandteil von Qualitätssicherung und –entwicklung. In Berendt, B., Wildt, J. & Voss, H.-P. (Hrsg.). Neues Handbuch Hochschullehre. Berlin: Raabe. L 1.2.

Huber, L. (2003). Akkreditierung Hochschuldidaktischer Aus- und Weiterbildung. In Welbers, U. (Hrsg.). Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann. S. 95-103.

Hochschulrektorenkonferenz: Für die Reform der Lehre in den Hochschulen. HRK-Papier der Mitgliederversammlung vom 22.04.2008 in Jena. Bonn: HRK.

Marx, S. (2007). Neue Wege in der hochschuldidaktischen Weiterbildung. In Berendt, B., Wildt, J. & Voss, H.-P. (Hrsg.). Neues Handbuch Hochschullehre. Berlin: Raabe. L 1.2.

Stahr, I. (2005). Biographisches Lernen als didaktisches Prinzip in hochschuldidaktischer Weiterbildung. In Welbers, U. & Gaus, O. (Hrsg.). The Shift from Teaching to Learning. Bielefeld: W.-Bertelsmann. S. 297-302.

Thissen, F. (1998). Thesen zum Konstruktivismus und Lernen. <http://www.frank-thissen.de/thesen.pdf> (14.08.2008).

Webler, W.-D. (2003). Lehrkompetenz – über eine komplexe Kombination aus Wissen, Ethik, Handlungsfähigkeit und Praxisentwicklung. In Welbers, U. (Hrsg.). Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann. S. 53-82.

Wildt, J. (2003). Thesen zur modularisierten hochschuldidaktischen Weiterbildung. In Welbers, U. (Hrsg.). Hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann. S. 117-129.

Willems, C. (2008). Konzeptionelle Weiterentwicklung hochschuldidaktischer Basiskurse für neu entwickelte ProfessorInnen an Fachhochschulen des Landes NRW. Unveröffentlichte Magisterarbeit. Kaiserslautern: Technische Universität.

XI. Coaching-Richtlinien des Netzwerks hdw nrw

1. Einleitung

Das Coaching im Netzwerk hdw nrw kann sich sowohl auf individuelle Fragen der Selbstorganisation, Rollenklärung und strategischen Verortung am Fachbereich, in der Fakultät und in der Hochschule beziehen. Darüber hinaus kann das Coaching für die Lehre einen weiteren Großteil des Prozesses ausmachen. Hier geht es dann auch um hochschuldidaktische Beratung, indem die hdw-Coaches ihre hochschuldidaktische Expertise, Erkenntnisse aus der Lernpsychologie und hochschuldidaktische Methoden vorschlagen und gemeinsam mit dem Coachee in dessen Lehre integrieren.

Die Coaches des Netzwerks hdw nrw sind dem humanistischen Menschenbild verpflichtet. Der Humanismus geht vom Wert des Individuums aus; der Existentialismus betont die Wahl- und Entscheidungsfähigkeit des Menschen. Diese Kerngedanken sind für die verschiedenen Ansätze, die in Coaching und Beratung zum Tragen kommen (z.B. für die Klientenzentrierte Gesprächsführung, Transaktionsanalyse, Kollegiale Beratung oder Themenzentrierte Interaktion) richtungsweisend. Das humanistische Menschenbild umfasst folgende Annahmen: Der Mensch ist im Grunde gut. Er ist fähig und bestrebt, sein Leben selbst zu bestimmen (Autonomie), ihm Sinn und Ziel zu geben. Der Mensch ist eine ganzheitliche Einheit (Körper-Seele-Geist). Neben der individuellen Sichtweise wird die soziale und gesellschaftliche Bezogenheit des Menschen betont.

2. Grundhaltung im Coaching

Für ein erfolgreiches Coaching ist die Grundhaltung des Coachs von großer Bedeutung. Alle hdw-Coaches sind sich ihres ethischen Verständnisses bewusst, da dies maßgeblich die Qualität der Gespräche bestimmt. Das humanistische Menschenbild des Coachs ist das Fundament, auf dem sich das Coaching entwickelt.

Neben allgemeinen Werten des Humanistischen Ansatzes ergeben sich spezifische Werte für die Zusammenarbeit zwischen Coach und Coachee und die professionelle Auseinandersetzung des Coaches mit seiner Arbeit, zum Beispiel im Rahmen der kollegialen Beratung und Supervision.

2.1 Haltung

Während der Umgang mit unserem Ich und Körper die äußere Haltung (Körperhaltung) prägen, so prägen die Menschen-, Weltbilder und unsere gelebten Werte unsere innere Haltung (Einstellung). Beim Coaching ist das Bewusstwerden über die eigene innere Haltung ein wesentlicher Schritt zur Verantwortung und Entscheidungssouveränität.

2.2 Werte in der Zusammenarbeit mit dem Coachee

- Wertschätzende Grundhaltung dem Coachee gegenüber
- Anerkennung seiner individuellen Grenzen und Werte
- Absolute Diskretion und Sicherung der Vertrauensbasis
- Transparenz, Offenheit und Ehrlichkeit in allen Handlungen, Methoden und Vorgehensweisen
- Anerkennung und Einfordern der Eigenverantwortlichkeit des Coachee
- Anerkennung der Souveränität des Coachee
- Uneingeschränkte Entscheidungsfreiheit des Coachee

2.3 Allgemeine Werte

Darüber hinaus orientieren sich die hdw-Coaches an den Werten des humanistischen Menschenbildes:

- Die Würde des Menschen ist unantastbar
- Unabhängigkeit von allen ideologischen und religiösen Anschauungen
- Achtsamkeit und sorgsamer Umgang mit der Mitwelt/Umwelt
- Respekt vor dem Individuum
- Streben nach Qualität
- Bereitschaft nach Innovation und Verbesserung
- Kritikfähigkeit, Toleranz und Akzeptanz
- Selbstachtung

3. Arbeitsweise

Die hdw-Coaches haben unterschiedliche Qualifikationen und Erfahrungshintergründe. Bei der Suche nach einem Coach wird besonders darauf geachtet, dass Coach und Coachee mit seinem Anliegen gut aufeinander abgestimmt sind und angemessen miteinander arbeiten können.

Neben der humanistischen Grundhaltung kommen vor allem systemische und lösungsorientierte Ansätze im Coaching zum Tragen. Zu dem Verständnis und der Empathie für den Coachee und sein Anliegen geht es vor allem darum, neue Perspektiven und Lösungsansätze zu finden.

Die hdw-Coaches verstehen sich insofern als

- Mit-Entwickler/innen von Möglichkeiten
- Aktivierer/innen von Ressourcen
- Klärungshelfer/innen
- Ermutiger/innen für den ersten Schritt
- Perspektivenermöglicher/innen
- Supervisor/innen für die Interaktion mit der Außenwelt
- Förderer/innen von Sicherheit
- Unterstützer/innen von Selbstwirksamkeit

4. Angebote

Das Netzwerk hdw nrw bietet folgende Beratungs- und Coaching-Formate an:

- **Lehrbegleitende Beratung:** Mit diesem Angebot wird Lehrenden die Gelegenheit geboten, ihre Lehrveranstaltung (Vorlesung, Seminar, Übung etc.) gemeinsam mit einem hochschuldidaktischen Coach zu überprüfen und zu verbessern. Im Mittelpunkt einer solchen individuellen Beratung stehen didaktische Fragen zu den laufenden Lehrveranstaltungen. Auf Wunsch erfolgt auch eine Videoaufnahme der Veranstaltung mit entsprechender Analyse.
- **Neuberufenen-Coaching:** Im Neuberufenen-Coaching geht es darum, Kolleginnen und Kollegen im ersten Jahr an der Hochschule zu unterstützen. In einer Vorbesprechung zwischen Coach und Coachee werden die Themenfelder, die zeitliche Planung und der Umfang des Coachings vereinbart.
- **Didaktisch-methodische Beratung:** Fragen zur Didaktik und Methodik für eine bestimmte Lehrveranstaltung bzw. ein Modul können im Angebot der didaktisch-methodischen Beratung geklärt werden, bzw. für ein Projekt mit hochschuldidaktischer Beratung be- und erarbeitet werden. Das gilt sowohl für bereits konzipierte als auch für ganz neue Veranstaltungen.
- **Kollegiale Beratung:** Mit einer fachnahen Kollegin bzw. einem fachnahen Kollegen aus einer anderen Hochschule über die eigene Lehrveranstaltung, den Lehrstil usw. austauschen und sich gegenseitig beraten. Das Netzwerk hdw nrw stellt gern den Kontakt zu Hochschullehrenden aus den anderen 19 Mitgliedshochschulen her.
- **Mediendidaktische Beratung:** Im Bereich der digitalen Lehre können Lehrende die mediendidaktische Beratung in Anspruch nehmen. Gerade bei der Planung eines Projektes in der Hochschule, beim Einsatz interaktiver digitaler Methoden, bietet das Netzwerk hdw nrw Beratung und Begleitung an.
- **Coaching von Dekanen und Dekaneteams:** Für Dekane und Leitungsteams von Fachbereichen und Fakultäten bietet das Netzwerk hdw nrw Beratung und Begleitung über einen bestimmten Zeitraum an. Coaches sind erfahrene Dekane bzw. Dekaninnen. Es geht nicht um ein Führungskräftetraining für Dekane, sondern darum, den Lernraum Hochschule angemessen zu gestalten.
- **Coaching und Begleitung von Berufungskommissionen:** Für Leiterinnen und Leiter von Berufungskommissionen bietet das Netzwerk hdw nrw Beratung und Begleitung im Prozess der Berufungsverfahren an. Beratende sind erfahrene hdw-Mentoren bzw. -Mentorinnen, die bereits einige Berufungsverfahren begleitet und optimiert haben.
- **Coaching von Studiengangleiterinnen und -leitern:** Bei der Neugestaltung bzw. Überarbeitung von Studiengängen und/oder einzelnen Modulen stellt das Netzwerk hdw nrw auf Anfrage erfahrende Studiengangleiter aus benachbarten Hochschulen oder Disziplinen zur Verfügung, die mit ihrer Expertise den Entwicklungsprozess unterstützen.

- **Beratung in Fragen zur didaktischen Ausgestaltung des Curriculums für die Akkreditierung:** Akkreditierungserfahrene Kolleginnen und Kollegen bieten im Rahmen des Netzwerks hdw nrw Beratung und Unterstützung bei anstehenden Akkreditierungs- bzw. Re-Akkreditierungsverfahren an.
- **Moderation von internen Klausurtagungen:** Für die Moderation von fachbereichsinternen Klausurtagungen greift das Netzwerk hdw nrw auf erfahrende Moderatorinnen und Moderatoren zurück, die im Vorfeld einer Klausurtagung die Vorgehensweise, Ziele usw. mit der Dekanin bzw. dem Dekan absprechen, die Moderation der Tagung übernehmen und die Ergebnisse entsprechend aufbereiten.
- **Konfliktberatung/Mediation bei Konflikten zwischen Gremien oder einzelnen Mitgliedern der Hochschule:** Konfliktsituationen in der Hochschule, in einzelnen Fachbereichen, Fakultäten, Beteiligten an Studiengängen usw. sind durch externe Moderation und Mediation möglicherweise zu lösen. Das Netzwerk bietet in solchen Fällen Unterstützung durch einen ausgebildeten Mediator an.

5. Die Zielgruppen und ihre Anliegen

Zielgruppe des hdw-Coaching-Angebotes sind alle mit Lehraufgaben betraute Personen und Gruppen. Das können sowohl neuberufene Professor/innen sein als auch Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neu in Studium und Lehre tätig sind oder nach einigen Jahren der Lehre, ihre Position, ihr Selbstmanagement oder ihre Lehrkompetenz reflektieren und erweitern wollen.

Die Anliegen im Coaching können neben persönlichen Fragen ebenso das Feld Lehre als auch das Feld Hochschule betreffen. Beobachtungen aus den letzten zehn Jahren hdw-Coaching zeigen typische Fragen und Anliegen auf. Diese werden beispielhaft in der unteren Tabelle dargestellt.



Abbildung 1: Anliegen in den Feldern Lehre und Hochschule (Brinker, T. & Schumacher, E.-M. (2011). Fachhochschullehrende coachen und beraten. In B. Berendt, P. Tremp, H.-P. Voss & J. Wildt (Hrsg.): *Neues Handbuch Hochschullehre*. Berlin, Stuttgart: Raabe. J 1.10, S. 19)

6. Die hdw-Coaches

Das hdw-Coaching-Angebot knüpft eng an Studium und Lehre an, Grundlage für das Coaching ist immer ein gemeinsames Verständnis über die Qualität von Studium und Lehre. Insofern vertreten die Coaches - wie die Workhopleiter/innen des Netzwerks hdw nrw auch - bestimmte didaktische Verständnisse und hochschuldidaktische Grundprinzipien und Werte, auf die sie sich verpflichten und die im Coachingprozess eingebracht werden.

Alle hdw-Coaches haben selbst Lehrerfahrung und kennen sich mit dem System Hochschulen aus. Insofern bringen sie Coaching-, Lehr-, Fach- sowie Feldkompetenzen und entsprechende Erfahrungen mit. Sie sind alle Mitglieder des Netzwerkes Hochschullehrer-Coaching, das sich regelmäßig zur kollegialen Beratung, Weiterbildung und Supervision trifft.

Die Lehrerfahrung der hdw-Coaches als Professor/in, Mitarbeiter/in oder Lehrbeauftragte trägt dazu bei, dass im Coachingprozess mentorische Aspekte integriert werden können, wenn etwa ein Coach aus eigenen Erfahrungen aus der Anfangszeit oder über strategische Ausrichtungen an der Hochschule berichtet.

Die jeweiligen Qualifizierungen der hdw-Coaches und ihre Hintergründe sind in den Profilen zu finden, welche auf der Homepage des Netzwerks hdw nrw veröffentlicht sind.

Als hdw-Coaches sind alle im Auftrag des Netzwerks hdw nrw tätigen Coaches zur Verschwiegenheit verpflichtet. Das heißt, es werden keine Inhalte aus dem Coachingprozess an Dritte weiter gegeben. Diese Selbstverpflichtung unterzeichnen alle hdw-Coaches vor dem ersten Coachingprozess.

Bielefeld, den 28. Januar 2015

hdw-Netzwerk Hochschullehrer-Coaching

XII. Quellenverzeichnis

Netzwerk hdw nrw (2008) Akkreditierungsantrag zur Programmakkreditierung des Netzwerks hdw nrw bei der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd).

Netzwerk hdw nrw (2008) Nachtrag zum Akkreditierungsantrag des Netzwerks hdw nrw bei der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd).

Netzwerk hdw nrw (2013) Rechenschaftsbericht des Netzwerkes Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw für den Zeitraum 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

Netzwerk hdw nrw (2014) 2. Rechenschaftsbericht des Netzwerkes Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw für den Zeitraum 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Netzwerk hdw nrw (2015) 3. Rechenschaftsbericht des Netzwerkes Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw für den Zeitraum 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2014

Netzwerk hdw nrw (2008-2015) Zukunft des Lehrens und Lernens an Hochschulen. Jahresprogramm 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015.

Hochschulen NRW e.V. (2009) Kooperationsvertrag über das Netzwerk hdw nrw der 20 Mitgliedshochschulen des Landes NRW.

Hochschulen NRW e.V. (2015). Kooperationsvereinbarung über das Netzwerk hdw nrw vom Januar 2015.

LRK Vorlagen zur Gesamtevaluation des Netzwerkes hdw nrw zur Entscheidung über die Verlängerung des Kooperationsvertrages (2014)

Statistiken des Netzwerks hdw nrw – Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen - www.hdw-nrw.de

Impressum

Herausgeber: Netzwerk hdw nrw

Prof. Dr. Tobina Brinker (Geschäftsführerin)
Geschäftsstelle hdw nrw – Zentralstelle Bielefeld
Interaktion 1
33619 Bielefeld
0521/106-7822
brinker@hdw-nrw.de

Prof. Dr. Frank Linde (Sprecher des Mentorenkreises)
Mentor der Technischen Hochschule Köln
Claudiusstraße 1
50678 Köln
0221/82753918
frank.linde@th-koeln.de